



Servicebuch

4181i - 1

Inhalt:

1. Allgemeine Sicherheitsvorschriften	1
2. Einleitung	1
3. Nähmaschinenoberteil	2
3.1 Greifer und Greiferständer	2
3.1.1 Beschreibung	
3.1.2 Höheneinstellung des Greifers	
3.1.3 Einstellung des Abstands zwischen Greifer und Nadel	
3.1.4 Winkelausrichtung des Greifers (Timing)	
3.1.5 Schutz von Nadel und Greiferspitze	
3.1.6 Spulenkapsellüfter einstellen	
3.1.7 Einstellung der Regulierung der Greiferschmierung	
3.1.8 Ersetzen des Greifers	
3.1.9 Einstellen des Getriebes	
3.1.10 Demontage des Greiferständers	
3.2 Mechanik für Nadel und Faden	5
3.2.1 Beschreibung	
3.2.2 Prüfung der Winklereinstellung des Handrades	
3.2.3 Einstellung der Höhe der Nadelstange	
3.2.4 Seitliche Einstellung des Nadelstangenhalters	
3.2.5 Einstellung der Nadel (Nadelstangenhalter) in Nährichtung	
3.3 Stichplatte und Stichplattenträger	7
3.3.1 Beschreibung	
3.3.2 Einbau und Ausbau der Stichplatte und des Einsatzes	
3.3.3 Seitliche Einstellung des Stichplattenträgers	
3.4 Fadenspannungen und Fadenregulator	8
3.4.1 Beschreibung	
3.4.2 Spannung für Haupt- und Zusatzspannungen einstellen	
3.4.3 Einstellung des Mechanismus der Ausschaltung der Hauptfadenspanner	
3.4.4 Einstellen der Ausgleichsfeder	
3.4.5 Einstellen des Fadenregulators	
3.4.6 Einstellen des zusätzlichen Fadenregulators	
3.5 Transporteinrichtung für Nadelvorschub und unteres Transportrad	10
3.5.1 Beschreibung	
3.5.2 <u>Stichlängensteller</u>	
3.5.2.1 Einstellen des oberen Excenters	
3.5.2.2 Einstellen des Stützhebels	
3.5.2.3a Grobaufteilung in Vorwärts- und Rückwärtsstichlängen	
3.5.2.3b Feinaufteilung in Vorwärts- und Rückwärtsstichlängen	
3.5.2.4 Einstellen des Steuerdrehknopfs (einschließlich Stichlängenbegrenzung)	
3.5.3 <u>Unteres Transporteurrad</u>	
3.5.3.1 Vorschubkupplungen	
3.5.3.1.1 Beschreibung	
3.5.3.1.2 Einstellen des Hebels der zweiten Vorschubstufe (Winkel, Lage)	
3.5.3.1.3 Einstellen des unteren Excenters	
3.5.3.1.4 Einstellung des Ein- und Ausrückens von Kupplungen	
3.5.3.2 Radtransporteur und Ständer	
3.5.3.2.1 Höheneinstellung des Transporteurs und Spannen der Kette	
3.5.3.2.2 Ersetzen des Transporteurs	
3.5.4 <u>Einstellen der Oberwalze (Andruckstärke, Höhe)</u>	
3.6 Transporteurmechanik der Oberwalze	15
3.6.1 Beschreibung	
3.6.2 Seitliche Einstellung des unteren Zahnriemenrades	
3.6.3 Seitliche Einstellung des oberen Zahnriemenrades	
3.6.4 Einstellen der Spannrolle	
3.6.5 Ersetzen des Zahnriemens	
3.6.6 <u>Oberwalze</u>	
3.6.6.1 Auswahl des Durchmessers der Oberwalze	
3.6.6.2 Einstellung vorwärts, rückwärts und seitlich	
3.6.6.3 Einstellen des Spiels in der Verzahnung und Lagerung des Rollfußes	
3.6.6.4 Austausch der Oberwalze	
3.7 Einstellen des Nähfußhubs	19

3.8 Spuler	20
3.8.1 Beschreibung	
3.8.2 Einstellen der Spulerabschaltung	
3.8.3 Einstellen der Reibrolle	
3.9 Sicherheitskupplung	21
3.9.1 Beschreibung	
3.9.2 Einstellen des Auslösezeitpunkts	
3.10 Zahnriemenübertragung	21
3.10.1 Einstellen der Spannrolle am Zahnriemen	
3.10.2 Zahnriemen wieder auflegen	
3.11 Keilriemen, Motor - Kopf	22
3.11.1 Spannvorgang	
3.11.2 Keilriemen ersetzen	
3.12 Antriebszahnriemen	22
3.12.1 Austausch des Antriebszahnriemens	
3.13 Schmierung	23
3.13.1 Beschreibung	
3.13.2 Öl nachfüllen	
3.13.3 Mehrfachverwendung des Öls	
4. Fadenabschneiden	24
4.1 Beschreibung der Schneidvorrichtung	
4.2 Einstellen der Aufnehmerrolle	
4.3 Einstellen der Steuerscheibe	
4.4 Einstellen des Gabelstücks	
4.5 Einstellen des beweglichen Messers	
4.6 Einstellen der Höhe des feststehenden Messers und der Bremsfeder des Greiferfadens	
4.7 Einstellen des feststehenden Messers	
4.8 Einstellen der Sicherungsfeder für den Greiferfaden	
4.9 Einstellen der Schaltung der Elektromagnete	
5. Materialbeschneideeinrichtung	27
5.1 Beschreibung	
5.2 Demontage und Montage des Motors – des Antriebes der Beschneideeinrichtung	
5.3 Einstellung des Beschneidmesserhubes	
5.4 Austausch und Einstellung der Beschneidmesserlage	
5.4.1 Messeraustausch und Einstellung der Entfernung zwischen dem Messer und dem Stichplatteneinsatz	
5.4.2 Einstellung der Lage (Verdrehung) des Messers in der Nährichtung	
5.4.3 Höheneinstellung des Messers	
5.5 Einstellung der Ein- und Aussschaltung der Beschneideeinrichtung, des Anschlages, des Einschalthebels und des mitgenommenen Hebels	
5.5.1 Beschreibung	
5.5.2 Einstellung des Einschalthebelanschlages	
5.5.3 Einstellung der Lage (Verdrehung) des Mitnehmerhebels	
5.5.4 Einstellung des Anschlages des mitgenommenen Hebels	
5.5.4 Einstellung der Einschaltung der Beschneideeinrichtung	
5.5.5 Einstellung der Einschaltung der Beschneideeinrichtung	
5.5.6 Einstellung des Drehmomentes der Rückholfeder	
5.6 Schärfen von Messern	
5.7 Nähen ohne Beschneideeinrichtung	
6. Anheben der Oberwalze durch Elektromagnet	31
6.1 Beschreibung	
6.2 Einstellen des Stifts des Elektromagneten	
6.3 Regulierung des Stroms für den Elektromagneten	
6.4 Zusammenbau des Elektromagneten für die Oberwalzenlüftung	
7. Verriegeln unter Verwendung eines Elektromagneten	32
7.1 Beschreibung	
7.2 Einstellung der Höhe des Elektromagneten	
7.3 Einrichtung der Lage der Drucktasten	
7.4 Wechsel der Funktion von Drucktasten	
8. Anschluss von Elektroteilen am Oberteil der Maschine	32
9. Antrieb, Bedienfeld, Positionsfühler	32
10. Wartung	33
11. Einstellung der Maschine gemäß ihrer Unterklasse	33
11.1 Einleitung	
11.2 Tabelle der Maschineneinstellungen nach Unterklassen	

1. Allgemeine Sicherheitsvorschriften

Durch die Nichtbeachtung der folgenden Sicherheitsvorschriften können Personen zu Schaden kommen oder auch Schäden an der Maschine auftreten.

1. Die Maschine darf nur gemäß der Aufstellanleitung in Betrieb genommen und nur von Personen mit entsprechender Ausbildung bedient werden.
2. Vor der Inbetriebnahme sind alle der Sicherheit dienenden Regeln und Bestimmungen des Motorlieferanten durchzulesen.
3. Die Maschine darf nur zu dem dafür vorgesehenen Zweck eingesetzt werden. Eine Benutzung der Maschine ohne ihre Sicherheitseinrichtungen ist nicht erlaubt. Alle einschlägigen Sicherheitsbestimmungen sind zu beachten.
4. Beim Austausch von Normteilen (z.B. Nadel, Oberwalze, Stichplatte, Transporteur und Spule) und Einfädeln, bei Verlassen des Arbeitsplatzes und während Wartungsarbeiten muss die Maschine durch Schließen des Hauptschalters oder Ziehen des Netzsteckers vom Stromversorgungsnetz getrennt werden.
5. Die täglichen Wartungsarbeiten dürfen nur von entsprechend unterwiesenen Personen durchgeführt werden.
6. Reparaturen, Umbauten und besondere Wartungsarbeiten dürfen nur durch Techniker oder Personal besorgt werden, die in angemessener Weise geschult worden sind.
7. Für Wartungs- und Reparaturarbeiten an pneumatischen Systemen ist die Maschine zuvor vom Druckluftversorgungsnetz zu trennen. Ausnahmen sind nur zulässig im Fall von Einstellarbeiten und Funktionsprüfungen, die von ausreichend geschulte Technikern ausgeführt werden.
8. Arbeiten an elektrischen Ausrüstungsteilen dürfen nur von Elektrikern oder entsprechend geschulten Personen erledigt werden.
9. Arbeiten an Teilen und Systemen, die unter Strom stehen, sind nicht gestattet, außer in dem Rahmen, der nach den Vorschriften der DIN-Norm VDE 0105 vorgegeben ist.
10. Umbauten oder Änderungen der Maschine müssen durch uns autorisiert worden sein und dürfen nur unter Einhaltung aller Sicherheitsbestimmungen erfolgen.
11. Bei Reparaturen dürfen nur solche Ersatzteile Verwendung finden, die von uns freigegeben worden sind.
12. Die Inbetriebnahme des Nähmaschinenoberteils bleibt solange untersagt, bis die gesamte Nähanlage als in Übereinstimmung mit den geltenden EG-Richtlinien befunden worden ist.



Es ist unbedingt erforderlich, jede einzelne Sicherheitsanweisung zu beachten, wenn sie mit einer der nebenstehenden Warnhinweiszeichen gekennzeichnet worden ist.

Verletzungsgefahr!

Bitte denken Sie auch an die allgemeinen Sicherheitsbestimmungen.

WICHTIGE WARNUNG

Trotz aller an den Maschinen vorhandenen Schutzeinrichtungen kann unzumutbares Verhalten des Bedieners gefahrenträchtige Situationen herbeiführen. Bei Industrienähmaschinen sollte ein besonderes Augenmerk auf die nachstehend aufgeführten noch verbleibenden möglichen Ursachen für Arbeitsunfälle gerichtet werden:

1. Nadel in Bewegung
 - Verletzungsgefahr bei gelüftetem Nähfuß oder gelüfteter Oberwalze, weil der Fingerschutz dann zu hoch steht.
2. Bewegung des Fadenanzugshebels
 - Verletzungsgefahr, wenn Finger aus Unachtsamkeit oder vorsätzlich zwischen den Fadenanzugshebel und seine Schutzvorrichtung geraten.
3. Bewegung des Drückerfußes
 - Verletzungsgefahr, wenn das Nähgut bei seiner Einführung in unmittelbarer Nähe des Drückerfußes auf einen erheblich dickeren Nahtabschnitt trifft.
 - Verletzungsgefahr beim Absenken des Drückerfußes.
4. Das bewegliche und das ungeschützte unbewegliche Beschneidmesser
 - Unfallgefahr beim Halten und Führen des Nähgutes beim Nähen.
 - Unfallgefahr bei der Manipulation mit dem Nähgut auch beim ausgelösten Beschneidmesser, ohne Ausschaltung des Hauptschalters.
5. Beim Abschalten verlangsamt sich der trägheitsgedämpfte Kupplungsmotor zwar, könnte aber durch versehentliches Treten des Pedals wieder anlaufen. Um ein solches Risiko zu vermeiden, empfiehlt es sich, das Handrad noch leicht mit der Hand zu halten und das Pedal für die Motorsteuerung etwas zu entlasten.

2. Einleitung

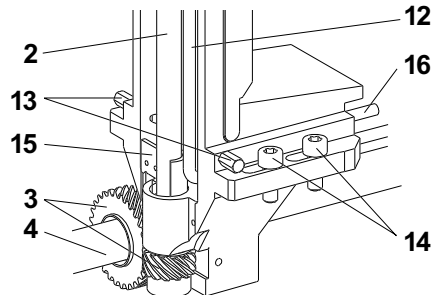
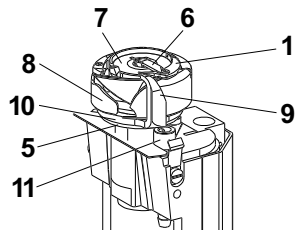
Dieses technische Handbuch enthält Anweisungen für die Justierung der mechanischen Einrichtungen des Nähmaschinenoberteils.

Die Anleitung für Einsatz, Betrieb und Steuerung des Bremsmotors ist nicht in dem hier vorliegenden Handbuch enthalten, sondern in separaten Unterlagen.

Das vorliegende Handbuch gilt für alle Unterklassen der Maschine. Es enthält Einstellvorschriften für alle Einrichtungen, die auf einer Maschine der vorliegenden Klasse Verwendung finden können. Wenn die gelieferte Unterklasse über die eine oder andere Ausrüstung nicht verfügen sollte, darf man die entsprechenden Passagen der Anleitung unberücksichtigt lassen. Die Zusatzausstattungen der Maschine und deren entsprechende Verwendung bei den Unterklassen sind dagegen in dieser Bedienanleitung dargestellt.

Diese Nähmaschine verfügt über ein ausgedehntes Arbeitsfeld. Ihre Ausstattung muss unter Berücksichtigung der jeweiligen Gegebenheiten von Nähmaterial, Nähfaden, usw. vorgenommen werden. Die für jede einzelne Maschinenunterklasse vorzunehmenden Einstellungen finden sich im Kapitel 11.2.

Für die Einstellung der Maschine bedient man sich einfacher Einstellhilfen, die im Beipack zur Maschine enthalten sind. Außer diesen Hilfsmitteln werden Universalmessgeräte benutzt, wie Schublehren, Einstelllehren und Leistungsmesser zum Messen der Fadenspannung.



3. Nähmaschinenoberteil

3.1 Greifer und Greiferständer

3.1.1 Beschreibung

Der Greifer (1) ist auf der Greiferwelle (2) angebracht und wird vom Zahnradgetriebe (3) auf Welle (4) angetrieben.

Die Greiferwelle (2) läuft oben in einem Gleitlager und unten in einem Nadellager.

Der Greifer besitzt einen Deckel (6), den man zum Herausnehmen der Spule (7) hochstellt. Das Sicherungsblech (8) verhindert Kollisionen zwischen Nadel und Greiferspitze. Der Spulenkapsellüfter (9) wird durch den Exzenter (10) auf der Exzenterwelle (2) gesteuert.

Das Schmierröhrchen (11), an dem ein in Schlauch (12) stecken der Schmierdocht befestigt ist, versorgt das Gleitlager (5) des Exzenters (10) und die Greiferbahn mit Öl.

Die Schrauben (13) dienen dazu, das Getriebespiel aufzunehmen. Mit den Schrauben (14) wird der Greiferständer auf der Grundplatte befestigt.

Der Schmierfilz (15) ist über den Docht (16) mit dem Schmiersystem verbunden und sorgt für die Schmierung des Zahnradgetriebes (3).

3.1.2 Höheneinstellung des Greifers

Der mit "A" bezeichnete Abstand sollte 5,3 mm betragen.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Beide Schrauben (2) lösen.
- Durch Verdrehen der Schrauben (3 und 4), den verlangten Abstand "A" einstellen. Zu dieser Einstellung die Einstelllehre (7) nach der Abbildung verwenden. Nach erfolgter Einstellung die Schrauben sorgfältig wieder anziehen.
- Bei axialer Verschiebung des Zahnrades (5) das axiale Spiel so einstellen, dass es zwar möglichst gering, aber dennoch für einen leichtgängigen Greiferantrieb ausreichend ist.
- Schrauben (2) sorgfältig wieder anziehen. Achtung! Eine der beiden Schrauben muss auf der abgeplatteten Stelle der Welle (6) stehen.

3.1.3 Einstellung des Abstands zwischen Greifer und Nadel

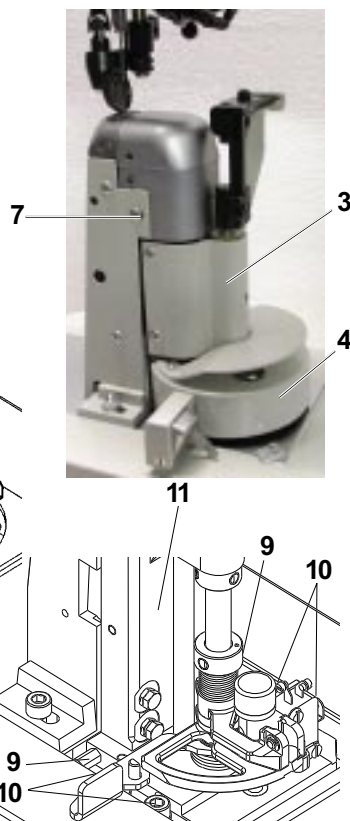
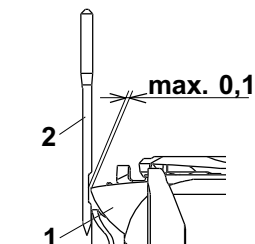
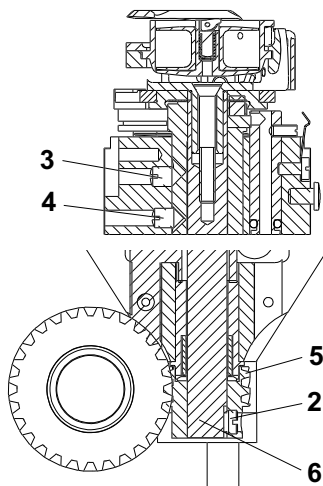
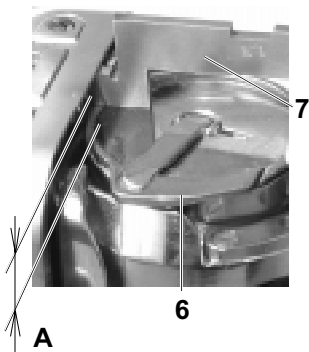
Die Greiferspitze (1) wird auf den Höchstabstand von 0,1 mm von der unteren Nadellaussparung (2) eingestellt. Für die Unterklassen 1 und 2 wird die Nadelstärke 100, für die Unterklasse 3 die Nadelstärke 140 eingesetzt.

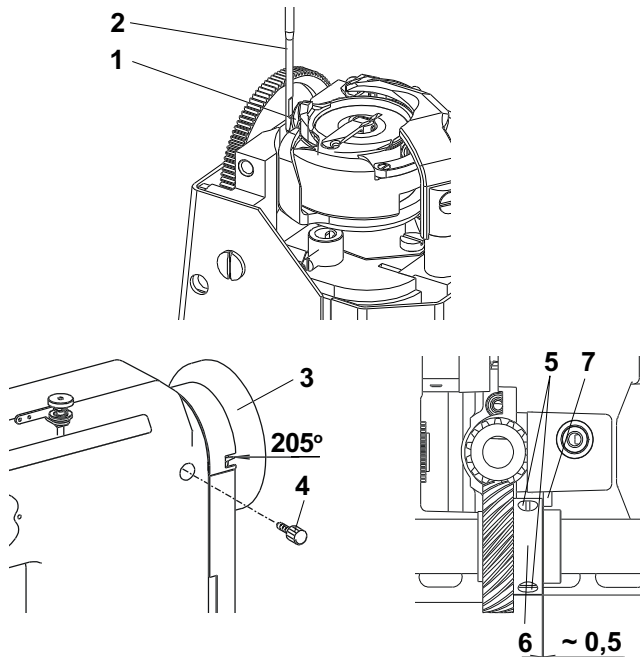


Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Kappen (3) und (4) demontieren.
- Schraube (5) ausschrauben, Platte (6) verschieben und herausnehmen.
- Schraube (7) lösen.
- Nur eine Schraube (9) lösen.
- Die Schrauben (10) lösen und anschließend nur leicht wieder festziehen.
- Den Greiferständer (11) auf den festgelegten Abstand zwischen Nadel und Greiferspitze verschieben.
- Schraube (9) behutsam anziehen (sich vergewissern, dass auch bestimmt keine Fäden beschädigt werden!)
- Schrauben (10) ordentlich festziehen.
- Einstellung mit Hilfe eines schmalen Streifen dünnes Papier prüfen und gegebenenfalls eine Korrektur der Einstellung vornehmen.





3.1.4 Winkelausrichtung des Greifers (Timing)

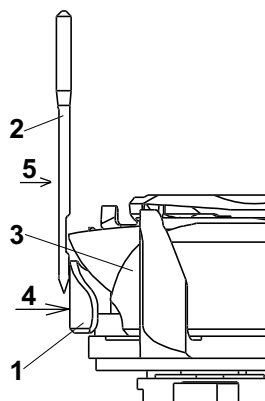
Der Greifer muss winkelmäßig so eingestellt werden, dass die Greiferspitze (1) genau in dem Moment der Nadel gegenübersteht, wo die Nadel sich 2,5 mm von ihrem unteren Totpunkt wegbewegt. Dies entspricht einer Einstellung von 205° auf der Skala des Handrades (3).



Vorsicht! Verletzungsgefahr

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Stichplatte abnehmen.
- Handrad (3) auf 205° stellen und mit Schraube (4) aus dem Beipack der Maschine feststellen (vorsichtig anziehen!).
- Schrauben (5) lösen.
- Greifer in die gewünschte Position drehen.
- Abstand von ca. 0,5 mm zwischen dem Zahnrad (6) und dem Stift (7) herstellen.
- Schrauben (5) so fest wie möglich anziehen.



3.1.5 Schutz von Nadel und Greiferspitze

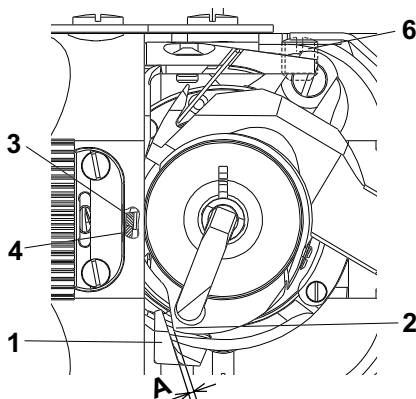
Das Schutzblech (1) ist so einzustellen, dass der Abstand zwischen Schutzblech und Nadel (2) so gering wie möglich ist.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Stichplatte entfernen.
- Durch Verbiegen des Schutzblechs (1) erforderliches Spiel zwischen Blech und der Nadel (2) einstellen. Mit einem zwischen Schutzblech und Greiferkorpus (3) eingeführten passenden Schraubendreher kann man das Spiel durch Hebeln verkleinern und, indem man auf das Schutzblech in Richtung von Pfeil (4) Druck ausübt, es vergrößern.
- In Richtung des Pfeils (5) gegen die Nadel drücken, um zu prüfen, ob der Schutz wirksam ist. Die Greiferspitze darf die Nadel nicht erfassen. Wenn sie es doch tut, die Schutzwirkung herstellen. Eventuell die Einstellung des Abstands zwischen Greiferspitze und Nadel entsprechend Kapitel 3.1.3 korrigieren.



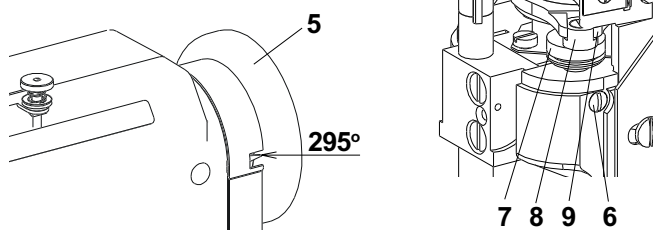
3.1.6 Spulenkapsellüfter einstellen

Der Spulenkapsellüfter (1) muss so eingestellt sein, dass in dem Augenblick, wo er sich im toten Punkt befindet, zwischen Lüfter (1) und dem Ansatz (2) der Abstand "A" vorhanden ist, während der Finger (3) zugleich auf dem Ansatz (4) aufliegt. Dabei hat "A" für die Unterklassen 1 und 2 den Wert von 0,7 mm und für die Unterklasse 3 von 0,3 mm.

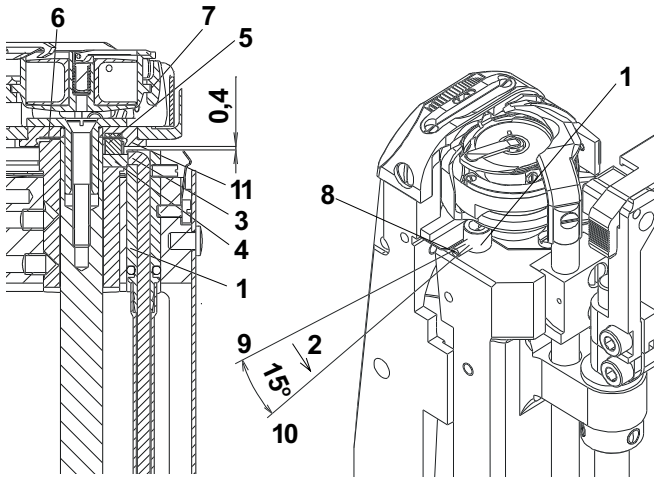


Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!



- Schutzblech vom Greiferständer entfernen.
- Am Handrad (5) einen Winkel von 295° einstellen (Greifer steht im toten Punkt).
- Schraube (6) lösen.
- Den Exzenter (7) so verstellen, dass der gewünschte Abstand zwischen den mit (1) und (2) bezeichneten Teilen hergestellt wird.
- Den Exzenter (7) so hoch stellen, dass er in der höchsten Stellung einen Mindestabstand zwischen Gleitbahn (8) und Gabel (9) sicherstellt.
- Schraube (6) wieder gut festziehen.



3.1.7 Einstellung der Regulierung der Greiferschmierung

Wenn man das Schmierröhrchen (1) in Pfeilrichtung (2) dreht, reguliert man die Ausdehnung der Kontaktfläche zwischen dem Docht (3) und dem Filzeinsatz (4). So sorgt die Kapillarwirkung für die Förderung des Ölflusses zum Filzeinsatz (5), von wo aus es sich über die Fläche (6) ausbreitet und dann mit Hilfe der Zentrifugalkraft auf die Greiferbahn (7) geschleudert wird.

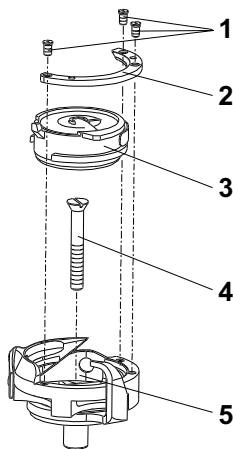
Einstellung der verstärkten Schmierung

- Schraube (8) in Stellung (9) drehen.

Einstellung einer limitierten Schmierung

- Schraube (8) in Stellung (10) drehen.

Nach Abschluss dieser Einregulierung das Schmierröhrchen (1) so einstellen, dass es 0,4 mm vom Exzenter (11) entfernt ist.



3.1.8 Ersetzen des Greifers



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit der Arbeit beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Stichplatte und Schneidmesser entfernen.
- Schrauben (1) herausdrehen und Führungsbügel (2) abnehmen.
- Nachdem man den Greifer ein bisschen in die richtige Stellung verdreht hat, Spulenkapsel (3) herausnehmen.
- Schraube (4) ganz herausdrehen.
- Greiferkörper (5) nach oben herausnehmen.
- Beim Wiederzusammenbauen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

3.1.9 Einstellen des Getriebes

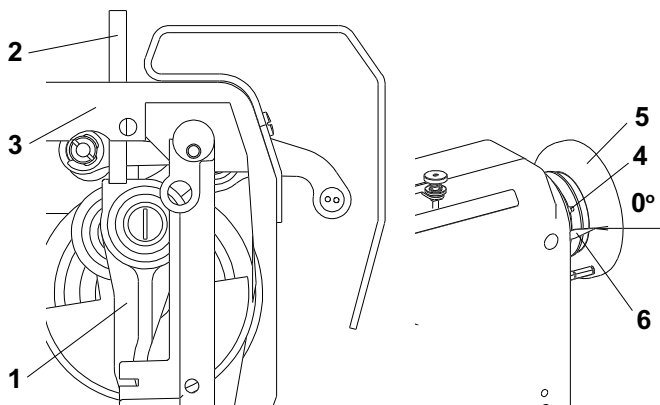
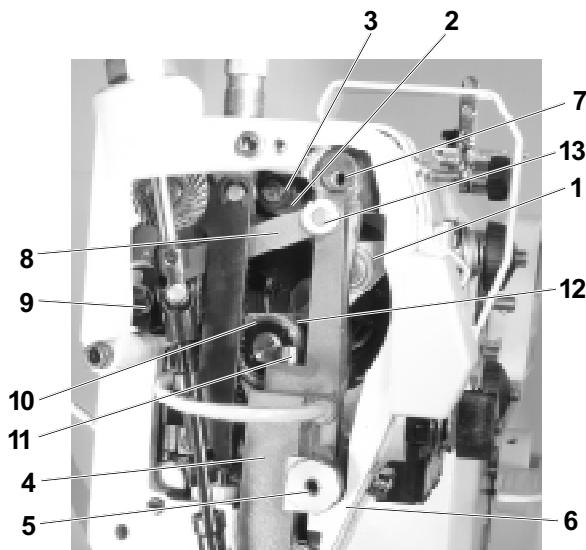
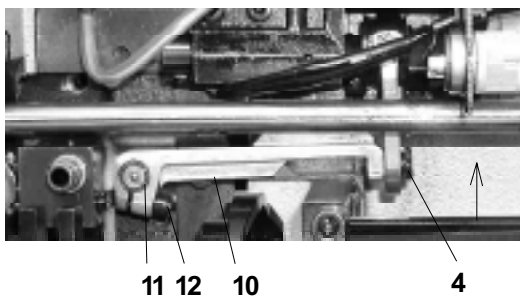
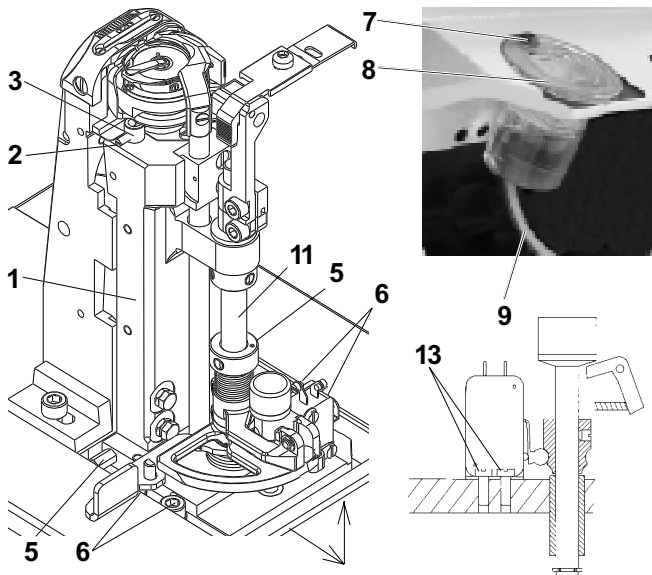
Die zueinander winklige Anordnung von Zahnrad (1) zu Zahnrad (2) soll dafür sorgen, dass man an die Schraube (5) herankommt, sobald sich die Greiferspitze genau gegenüber der Nadel (4) befindet. Das Rad (2) muss nun mit seinem Zahnkranz symmetrisch zur Mitte des Zahnrads (1) ausgerichtet werden. Das Spiel zwischen beiden Zahnrädern soll es möglichst gering sein.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Am Handrad (6) einen Winkel von 205° einstellen und diese Stellung mit der Schraube (7) fixieren.
- Auf dem abgebauten Greiferständer (8) muss die Greiferspitze (3) gemäß Kapitel 3.1.10 entsprechend der Zeichnung ein bisschen verstellt werden.
- Das Zahnrad (2) in die passende Stellung bringen und den Greiferständer unter Beachtung der entsprechenden Pfeile wieder in die Maschine einsetzen. Prüfen, ob man an die Schraube (5) herankommt und, falls das nicht gelingt, den Vorgang wiederholen.
- Abstand zwischen Greifer und Nadel gemäß Kapitel 3.1.3 einstellen.
- Die genaue Winkelverschiebung des Greifers gemäß Kapitel 3.1.4 einstellen.
- Die Schrauben (10) lösen und wieder leicht anziehen.
- Durch Verdrehen der Schrauben (9) Spiel im Getriebe einstellen. Prüfen, ob das Spiel während einer gesamten Umdrehung des Greifers vorhanden ist. Handrad Schritt für Schritt um 15° drehen und bei jedem Schritt den Greifer anfassen und versuchen, ob bei dieser Winkelstellung ein toter Gang ist. Schrauben (9) vorsichtig wieder anziehen.
- Schrauben (10) entsprechend anziehen und das Spiel im Getriebe noch einmal durchprobieren.



3.1.10 Demontage des Greiferständers

Bei der Demontage des Greiferständers (1) müssen erst die Ölzuleitungen abgenommen und dann die Befestigungsschrauben losgeschraubt werden. Danach wird der Ständer abgenommen.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit der Arbeit beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Ständerskappen demontieren.
- Schraube (2) abschrauben.
- Schmierröhrchen (3) nach unten in den Ständer drücken.
- Die Schraube (7) aus dem Ölbehälter (8) herausschrauben und den Behälter aus der Maschine herausziehen.
- Schlauch mit Docht (9) vom Ölbehälter (8) trennen.
- Schraube (4) des Klemmhebels (10) auf der Welle der Beschneideeinrichtung (11) ausschrauben. Schraube (12) lösen und Hebel (10) in Pfeilrichtung drehen und aus der Welle herausschieben.
- Schrauben (13) des Mikroschalterhalters lösen.
- Nur eine Schraube (5) lösen.
- Schrauben (6) abschrauben.
- Den Ständer in Pfeilrichtung verschieben und aus der Maschine herausnehmen.
- Beim Wiederaufbau in der umgekehrten Reihenfolge verfahren.

3.2 Mechanik für Nadel und Faden

3.2.1 Beschreibung

Der Fadenhebel (1) bewegt sich auf Kugellagern, beide an seinen Aufhängepunkten an der Kupplungsstange (2) und an der Schleifenhalterung (12) angebracht. Der Fadenhebel besteht aus Aluminium und hat eine Ausklinkung für zwei Fäden. Die Kupplungsstange (2) ist am Exzenterstift (3) angebracht. Der Nadelstangenhalter (4) ist auf Zapfen (5) schwenkbar am Arm (6) montiert. Im oberen Teil wird der Halter durch den Führungstift (7) gelenkt. Die Bewegung für den Nadelvorschub kommt von der Kupplungsstange (8), die von der Vorschubwelle (9) angetrieben wird. Die Kupplungsstange (8) ist über den Stift (13) mit dem Nadelstangenhalter (4) verbunden. Die Kupplungsstange (10) der Nadelstange (11) auf der Schleife (12) läuft auf Kugellagern und ist gleitend auf den Nadelstangenträger montiert. Die Mechanik wird über eine zentrale Dochtschmieranlage geölt.

3.2.2 Prüfung der Winkeleinstellung des Handrades

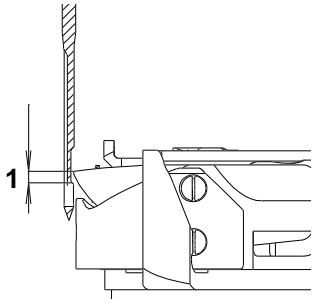
Bezogen auf die Mechanik für Nadel und Faden, muss das Handrad (5) eine ganz präzise Einstellung haben. Diese wird durch einen Stift (2) bestimmt, der die Kupplungsstange der Nadelstange (1) durch ein Loch im Arm (3) arretiert. Bei dieser Einstellung muss der Anzeiger (6) des Handrades null Grad anzeigen. Diese Einstellung muss mit der Handradschraube (4) fixiert werden, indem man sie gegen eine kleine abgeplattete Stelle am der oberen Welle schraubt.

Eine korrekte Einstellung der Winkelposition ist bereits beim Hersteller vorgenommen worden.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!



3.2.3 Einstellung der Höhe der Nadelstange

In dem Augenblick wo die Greiferspitze die Nadel passiert, muss sich der Oberrand des Nadelöhrs ca 1 mm unterhalb der Greiferspitze befinden. Im entgegengesetzten Fall ist es erforderlich, die Höhe der Nadelstange wie folgt einzustellen:



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Stirnplatte abnehmen.
- Schraube (1) am Nadelstangenträger lösen.
- Richtige Höhe der Nadelstange einstellen und erneut die Schraube (1) festziehen.



Vorsicht!

Unkorrekte Einstellung der Nadelstangenhöhe kann dazu führen, dass die Greiferspitze mit der Nadel kollidiert.



3.2.4 Seitliche Einstellung des Nadelstangenhalters

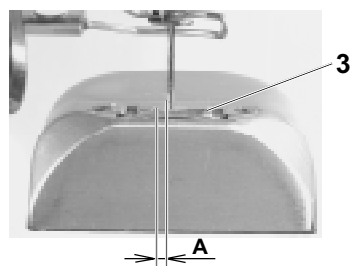
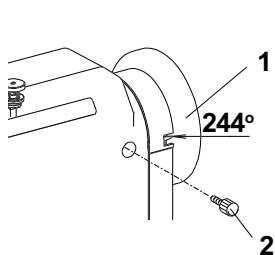
Die korrekte Position dieses Halters ist dann gegeben, wenn die Nadelstange mit der Stoffdrückerstange eine Linie bildet. Der Nadelstangenhalter kann wie folgt eingestellt werden:



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schraube (1) am Stift (2) lösen.
- Schraube (3) am Führungsstift (4) lösen.
- Durch Verschieben des Stifts (2) den Nadelstangenhalter auf das Maß "A" = 8 mm (Abstand der Stirnfläche des Armes und der Stirnfläche der Sicherungsschraube (5) des Nadelstangenhalters). Zur gleichen Zeit verschiebt sich der Führungsstift (4).
- Der Führungsstift (4) muss so eingestellt werden, dass sich der Nadelstangenhalter leichtgängig bewegt.
- Schrauben (1 und 3) wieder anziehen.



3.2.5 Einstellung der Nadel (Nadelstangenhalter) in Nährichtung

Wenn die Nadel aus dem Stichplatteneinsatz austritt und das Nadelöhr auf der Höhe der äußeren Oberfläche des Stichplatteneinsatzes (3) steht, muss der Abstand zwischen Nadel und dem Steg des Stichplatteneinsatzes "A" = 0,2 mm betragen.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

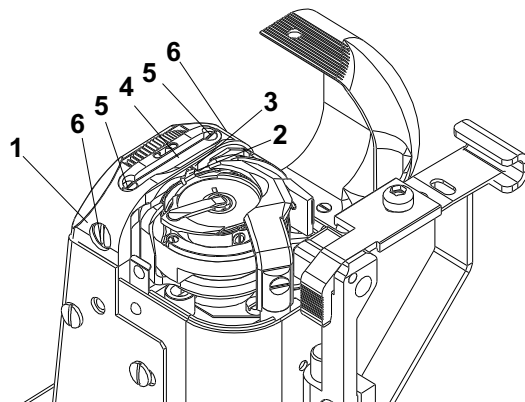
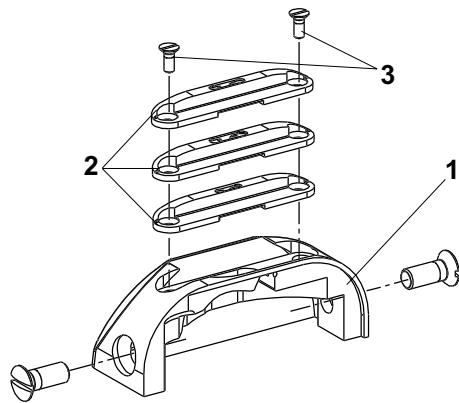
Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Die größte zulässige Stichlänge einstellen.
- Handrad (1) auf einen Winkel von 244° einstellen und diese Stellung mit der Schraube (2) fixieren..
- Die Schraube (4) des Hebels (5) lösen.
- Durch das Verdrehen des Nadelstangenhalters (6) um den Zapfen (7) den erforderlichen Abstand "A" = 0,2 mm einstellen.
- Schraube (4) wieder festziehen und Einstellung prüfen.



Vorsicht!

Eine fehlerhafte Einstellung kann dazu führen, dass die Nadel am Stichplatteneinsatz verbogen wird oder bricht.



3.3 Stichplatte und Stichplattenträger

3.3.1 Beschreibung

Die Stichplatte (1) ist für alle Unterklassen einheitlich. In der Stichplatte ist ein austauschbarer Einsatz (2) mit zwei Schrauben (3) befestigt. Für jede Unterklasse gibt es einen speziellen Stichplatteneinsatz, der sich durch die Länge und die Weite des Stichlochs von anderen unterscheidet.

3.3.2 Einbau und Ausbau der Stichplatte und des Einsatzes

Wenn die Stichplatte (1) eingebaut wird, muss der Greiferfinger (2) in die Aussparung (3) an der Stichplatte greifen. Wenn der Stichplatteneinsatz (4) ausgebaut oder ersetzt werden soll, beide Schrauben (5) herauschrauben und Einsatz entfernen.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit den Arbeiten beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Greiferfinger (2) leicht zur Stichplatte (1) hinschwenken.
- Stichplatte (1) einsetzen und mit Schrauben (6) festschrauben.
- Einsatz (4) einfügen und mit Schrauben (5) festschrauben.

3.3.3 Seitliche Einstellung des Stichplattenträgers

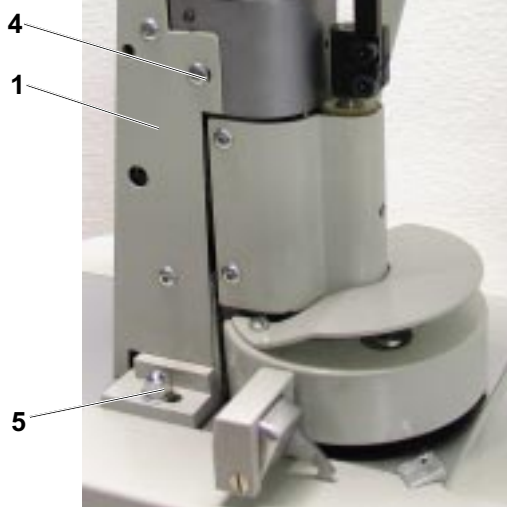
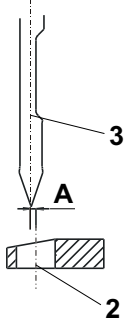
Der Stichplattenträger (1) ist seitlich so einzustellen, dass sich die Achse des Stichlochs im Stichplatteneinsatz (2) in einer Entfernung "A" = 0,1 mm rechts von der Nadelachse (3) befindet.

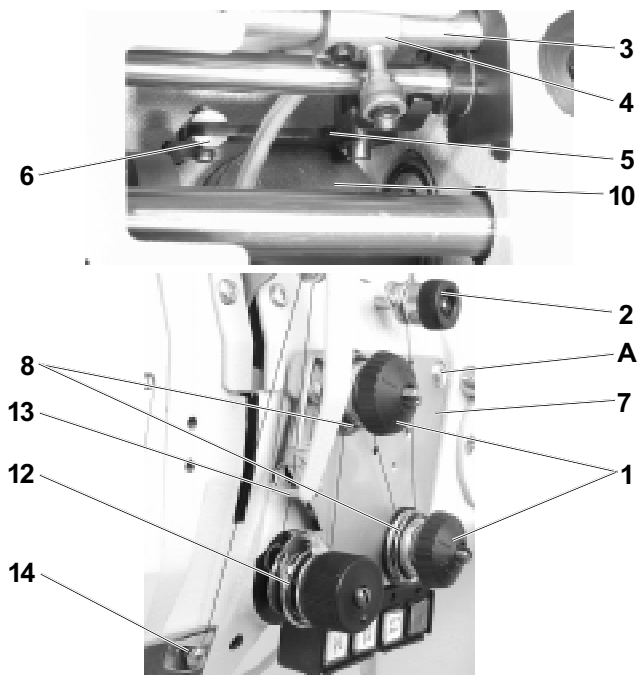


Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schrauben (4 und 5) lösen (auch von der Rückseite des Trägers).
- Den Träger (1) in der erforderlichen Richtung verschieben, um auf den Abstand "A" = 0,1 mm zu kommen.
- Schrauben (4 und 5) wieder anziehen und prüfen, ob die Einstellung korrekt ist.





3.4 Fadenspannungen und Fadenregulator

3.4.1 Beschreibung

Die Hauptfadenspanner (1) dienen zur Bildung der Spannung des Fadens beim Stichanziehen. Die Zusatzspannung (2) mindert die Gefahr, dass der Faden nach dem Fadenabschneiden herausgezogen wird, wenn das Nähgut entnommen wird, der Faden durch das Nähmaterial gezogen ist und die Hauptspannung lüftet. Der Hauptfadenspanner wird durch den Mechanismus entlastet, der durch die Nähfußlüftungswelle (3) betätigt wird, auf dem der Hebel (4) mit einer Rolle (5) befestigt ist. Die Bewegung wird weiter durch den Hebel (5) und durch die Zugstange (6) auf die Platte der Spanner (7) übertragen. Diese Platte entlastet die Hauptspannerfedern (8) durch ihre Bewegung. Bei den Maschinen, die mit dem Fadentrennen ausgestattet sind, werden auch die Hauptspanner (1) beim Einschalten des Elektromagnets (10) entlastet. Sein elektromagnetisches Feld wird die Platte der Spanner (7) anziehen. Der Mechanismus der Ausgleichsfeder (12) hält den Oberfaden im gespannten Stand beim Übergang über den Greifer und beim Einstechen der Nadel in das Nähgut. Der Fadenregulator (13) begrenzt die Länge des vom Fadenhebel angelieferten Fadens, während er sich vom oberen zum unteren Totpunkt bewegt, damit der Faden den Greifer kontrolliert passieren kann. Der Hilfsfadenführer (14) hält den Oberfaden vor der Nadel im gespannten Stand und hilft gegen dem Ausziehen des Fadens aus der Nadel nach dem Abschneiden.

3.4.2 Spannung für Haupt- und Zusatzspannungen einstellen

Die Spannung der Hauptfadenspanner wird mittels Muttern (1) reguliert. Die auf dem Faden liegende Spannung wird mit einem Dynamometer (2) gemessen (siehe Zeichnung). Der Wert dieser Zugkraft ist unterschiedlich, er hängt ab von der jeweiligen Unterklasse und ihr Orientationswert und wird in Kapitel 11.2 angegeben.

Auch die Zusatzspannung wird mit Hilfe der Mutter (3) reguliert. Sie soll so schwach wie möglich, aber doch ausreichend sein für das Ausfädeln des Fadens aus dem Nähgut, wenn es unter dem Nähfuß ohne Entlastung der Spannung entnommen wird.

3.4.3 Einstellung des Mechanismus der Ausschlussung der Hauptfadenspanner

In der Ruhestellung der Fadenspanner beim Eindrücken auf die Fadenspannerplatte auf der Stelle "A" (3.4.1) muß die Platte den sog. toten Gang von ca 0.5 mm haben. Bei diesem Hub darf zu keiner Entlastung der Spannerschalen kommen. Das wird durch die geeignete Formgebung der Entlastungsschale der Spanner erreicht – dies wurde im Maschinenbaubetrieb eingestellt. In der maximalen offenen Lage der Spanner, beim Eindrücken auf die Platte der Spanner auf der Stelle "A" (3.4.1), muß diese Platte noch einen minimalen Hub haben. Das wird durch die axiale Verschiebung des Hebels (3) mit der Rolle (5) auf der Welle (4) erreicht sein. Die Ausschlussung der Hauptspanner muß mit der Lüftung des Rollfußes abgestimmt sein. Das wird durch die Verdrehung des Hebels (3) mit der Rolle (5) auf der Welle (4) erreicht sein. Bei der Bewegung der Rolle (5) auf der schiefen Fläche (6) des Hebels (7) kommt es zum Ausschalten der Spanner. Damit kann man auch eine gewisse Verspätung der Ausschlussung der Spannung des Fadens nach der Lüftung des Rollfußes erreichen.

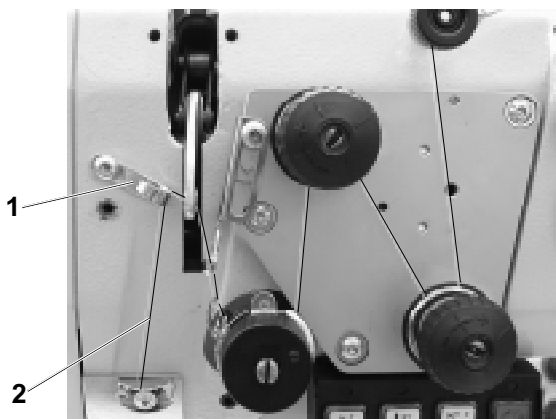
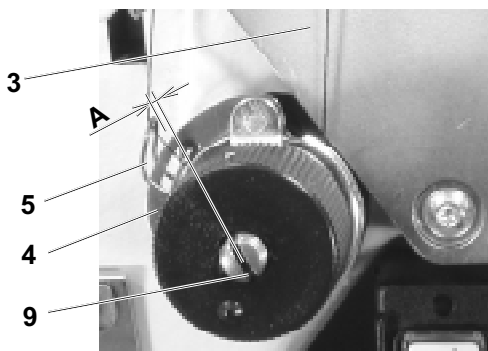
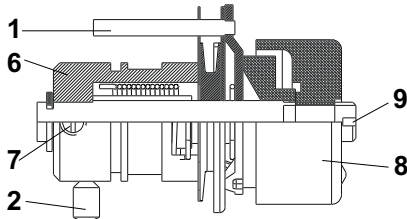
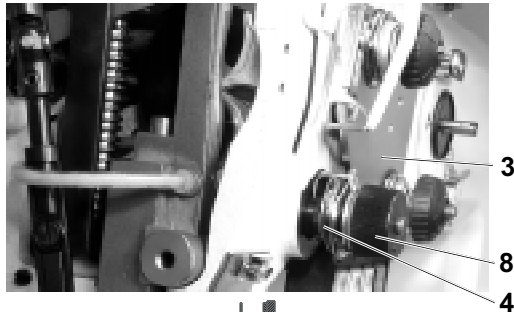


Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Den hinteren Deckel mit dem Magnet der Presserfußlüftung demontieren.
- Die Schrauben (1) und (2) des Hebels (3) lösen.
- Im Ruhestand der Maschine (die Schalen des Spanners sind nicht entlastet) den Hebel (3) durch das Verdrehen auf der Welle (4) folgendermaßen einstellen: die Rolle (5) des Hebels (3) berührt die schiefe Fläche (6) des Hebels (7) und ist von der ebenen Fläche (8) des Hebels um ca 0,1 mm entfernt.

- Bei der maximalen Lüftung des Rollfußes bewegt sich die Rolle (5) auf der eben Fläche (9) des Hebels (7), in diesem Stand muß man eine minimale Reserve bei der Lüftung der Platte der Spanner haben, bei der Lüftung der Platte der Spanner (beim Eindrücken auf der Stelle "A" muß die Platte noch eine minimale Lüftung aufweisen - zwischen der Rolle (5) und der Fläche (9) gibt es ein minimales Spiel). Nach dem Anziehen der Schrauben (1) und (2) dieses Spiel kontrollieren. Eine eventuelle Korrektur vornehmen.



3.4.4 Einstellen der Ausgleichsfeder

Der Mechanismus der Ausgleichsfeder ist im Arm der Maschine mittels des Stiftes (1) eingestellt und mit der Schraube (2) gesichert. Die Achseneinstellung soll eine solche sein, daß die Flächen der Teile (3) und (4) in einer Ebene sind (der eingefädelt Faden darf nirgends um die Kanten reißen). Die Ausgangslage der Ausgleichsfeder (5) soll nach der Abbildung so sein, damit "B" = 1 bis 1,5 mm (siehe Abbildung).



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Die Schraube (2) lösen und den Mechanismus aus dem Arm der Maschine herausziehen.
- Durch das Drehen des Körpers (6) gegenüber dem Stift (1) die erforderliche Ausgangslage der Ausgleichsfeder einstellen (die Schraube (7) ist vom Maschinenbauer so eingestellt, daß sie das Verdrehen des Körpers (6) ermöglicht – die Schraube darf nicht vollkommen angezogen sein).
- Bei der Montage des Mechanismus in den Arm der Maschine die axiale Einstellung des Mechanismus beachten.
- Die Schraube (2) anziehen, die Einstellung kontrollieren.
- Die Mutter (8) des Mechanismus lösen, den Schraubenzieher in den Schlitz der Schraube (9) einlegen und die notwendige Kraft der Ausgleichsfeder einstellen (durch das Drehen im Uhrzeigersinn wird die Kraft der Feder vergrößert und umgekehrt).
- Die Mutter (8) nachziehen und die Funktion der Ausgleichsfeder kontrollieren.

3.4.5 Einstellen des Fadenregulators

Der Fadenregulator muss so eingestellt werden, dass die Feder (2), wenn der Faden während des Nähens den entferntesten Punkt des Greifers passiert, etwa 1/4 bis 1/2 der benötigten Gesamtmenge bereit hält. Das bedeutet, je dicker das Nähmaterial ist und je größer die Stichlänge, desto mehr Faden wird der Fadenregulator in und entgegen der Pfeilrichtung bereithalten.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schraube (3) lösen.
- Den Fadenbegrenzer (1) so einstellen, damit bei dem Übergang des Fadens über den Greifer nur eine minimale Verschiebung der Ausgleichsfeder (2) vorkommt.
- Schraube (3) anziehen.

3.4.6 Einstellen des zusätzlichen Fadenregulators

Für eine bessere Gleichmäßigkeit der Stichbindung bei einigen (z.B. zu dünnen) Materialien ist die Maschine mit einem zusätzlichen Fadenbegrenzer ausgestattet, den man folgendermaßen einstellt:



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Die gewünschte Stichlänge einstellen.
- Ungefähr 5 cm lange Naht am Rand des Nähgutes nähen, die Maschine ausschalten und den Greiferdeckel abklappen.
- Am Handrad drehen, bis der durch die Greiferspitze aufgenommene Faden über die Greifermite (über den größten Durchmesser des Greifers) gespannt ist.
- Die Lage des zusätzlichen Fadenregulators (1) so einstellen, daß in diesem Augenblick der Faden (2) vollständig gespannt ist, wie dargestellt in der Abbildung.
- Den nächsten Stich nähen und die Einstellung kontrollieren.

3.5 Transporteinrichtung für Nadelvorschub und unteres Transportrad

3.5.1 Beschreibung

Die Transporteinrichtung besteht aus dem Hebelwerk (1), das von der Hauptwelle über den Exzenter mit der Kupplungsstange (2) angetrieben wird. Die Vorschubbewegung wird durch die Welle (3) auf den Nadelhalter mittels der Schubstange (4) und mittels der Zugstangen (5 und 6) auf die Kupplung (7) am Radtransport übertragen.

Die Ein- und Auskuppelfunktion der Kupplung (7) wird von der unteren Welle (8) über den Exzenter mit der Kupplungsstange (9) und über die Keilkupplung (10) gesteuert.

Die Vorschubbewegung wird durch die Welle (11) durch den Kettentrieb (12) auf den Radtransporteur (13) übertragen.

Die Stichlänge wird mit dem Drehknopf (14) durch das Hebelwerk (15) zur Vorschubmechanik (1) übertragen.

3.5.2 Stichlängensteller

3.5.2.1 Einstellen des oberen Exzenter

Der Exzenter (1) muss so in seine Winkelposition gebracht werden, dass der Anteil an der waagerechten Nadelbewegung phasenverschoben zum senkrechten Anteil daran erfolgt. Das bezieht sich auf den 90-Grad-Winkel am Handrad (2), wenn der Winkelhaken (3) in den Exzenter (1) eingegriffen hat und sich von oben an der Transportwelle (4) anlehnt.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Am Handrad (2) den Winkel 90° einstellen und durch die Schraube (5), die in der Ausstattung der Maschine ist, fixieren (vorsichtig anziehen).
- Klemmverbindungen von den Hebeln (6) und (7) lösen.
- Die Vorschubwelle (4) so verdrehen, damit die Aussparungen (Abflachungen) zur Grundplatte (aus dem Grunde einer eindeutigen Einstellung des Exzenter mittels der Einstellstange) gerichtet seien.
- Die Einstellstange (3) in das Loch im Exzenter (1) einschieben und diese von oben auf die Vorschubwelle (4) abstützen.
- Den Exzenter axial auf der Welle in die Endstellungen verschieben und ihn in die Mitte anbringen.
- Die Schrauben des Exzenter (1) festziehen (zuerst eine Schraube und nach der Verdrehung des Handrades auch die andere Schraube).
- Die Vorschubwelle (4) zurück in die Lage für die Einstellung der Hebelübersetzung so verdrehen, damit die Hebel (10) des Mechanismus auf den Stellen der Aussparung durchgehen.
- Klemmverbindungen von den Hebeln (6) und (7) anziehen.
- Das genügende Spiel in den Aussparungen der Vorschubwelle (4) ausprobieren und durch die Hebel (10) bei der maximalen Stichlänge nach vorne und nach hinten auf den Rückwärtsstichhebel eindrücken.
- Korrigieren eventuell die Lage der Vorschubwelle.

3.5.2.2 Einstellen des Stützhebels

Bei dieser Maschine mit Radtransporteur ist der Stützhebel (1) in den Vertiefungen (A und C) angebracht, wie aus der Zeichnung ersichtlich ist.

3.5.2.3a Grobaufteilung in Vorwärts- und Rückwärtsstichlängen

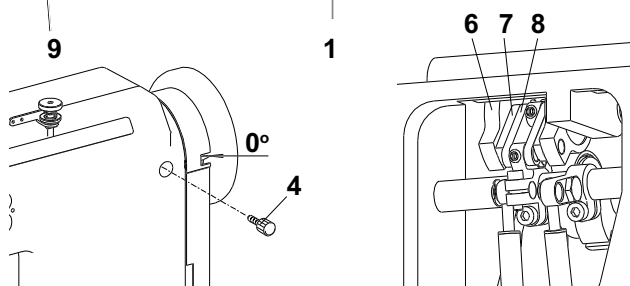
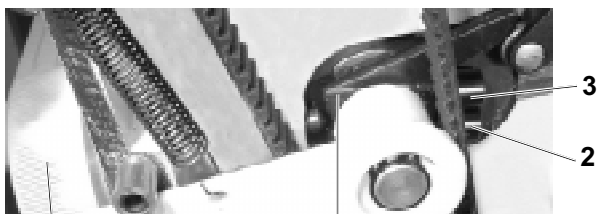
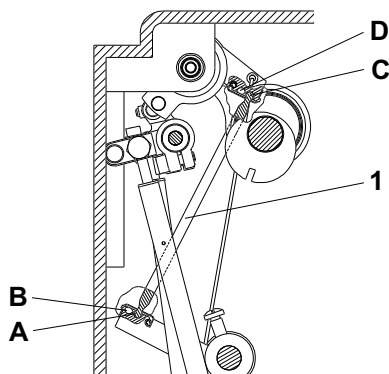
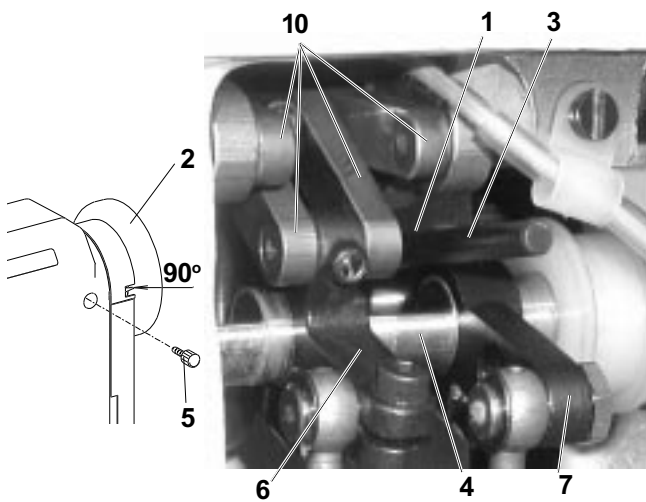
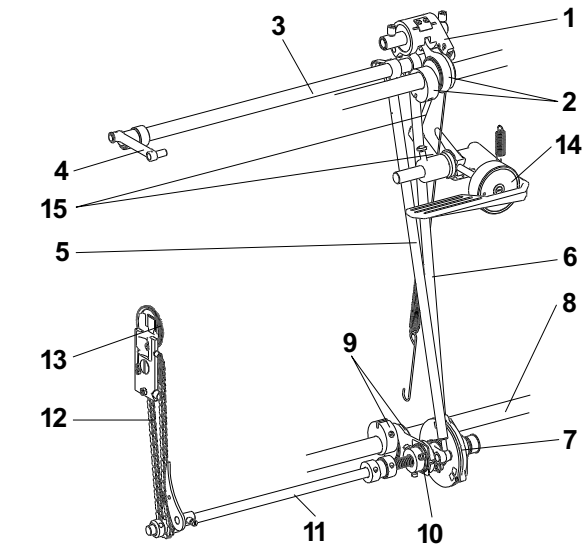
Die Einstellung der Steuerscheibe (1) auf den jeweiligen Winkel muss so erfolgen, dass bei Ausrichtung des Bügels (6) die Kupplungsstangen (7 und 8) mit dem fest eingeschaubten Drehknopf (9) in einer Reihe stehen und das Handrad auf einen Winkel von 0 Grad gedreht wird. Diese Einstellung kann erst vorgenommen werden, nachdem man den oberen Exzenter gemäß Kapitel 3.5.2.1 eingestellt hat.

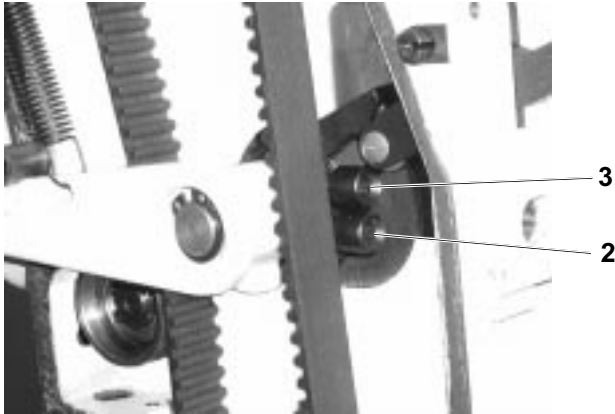


Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Nullstich einstellen. Drehknopf (9) unten in die Steuerscheibe (1) einschrauben.
- Am Handrad einen 0°-Winkel einstellen und mit Schraube (4) arretieren.
- Schraube (3) entsprechend verdrehen, damit die Kupplungsstangen (7 und 8) in einer Linie stehen und dann Schraube (2) anziehen.





3.5.2.3b Feinaufteilung in Vorwärts- und Rückwärtsstichlängen

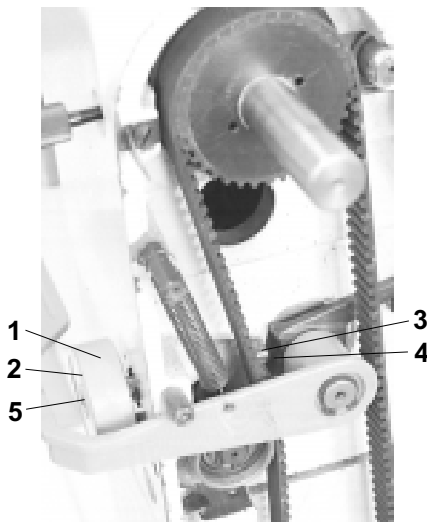
Wenn die maximale Stichlänge eingestellt wird, muss die Stichlänge vorwärts genau so lang sein wie die rückwärts bei einer tolerierbaren maximalen Abweichung von $\pm 5\%$. Diese Einstellung kann aber erst vorgenommen werden, wenn der Nadelstangenhalter in Nährichtung (Kapitel 3.2.6) und der Radtransporteur (Kapitel 3.5.3.1.2) eingestellt worden sind.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Maximale Stichlänge einstellen.
- Geeignetes Nähmaterial unter den Nähfuß legen und darin die Länge des Vorwärtsstiches und des Rückwärtsstiches kennzeichnen.
- Bei ungleicher Länge Korrektur der Einstellung durch Verdrehen der Schrauben (2 und 3) vornehmen. Wenn Schraube (3) angezogen wird, verkürzt sich der Vorwärtsstich und umgekehrt. Wenn Schraube (2) angezogen wird, vergrößert sich der Vorwärtsstich.
- Immer eine Schraube lösen und dann die andere anziehen.



3.5.2.4 Einstellen des Steuerelementes (einschließlich Stichlängenbegrenzung)

Der Steuerelement (1) muss so eingestellt werden, dass sich beim Verdrehen bis zum Anschlag entgegen dem Uhrzeigersinn die für die jeweilige Unterklasse geltende maximale Stichlänge ergibt (Unterklasse 1: 3 mm, Unterklasse 2 und 3: 5 mm).

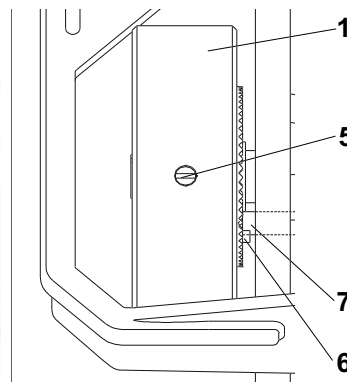
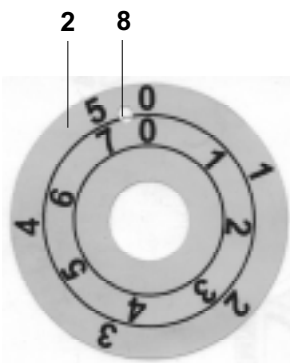
Die Skala des Steuerelementes ist so zu verdrehen, dass sie in ihrer Endposition die maximale Stichlänge der jeweiligen Unterklasse anzeigt, mit Ausnahme der ersten Unterklasse, wo die Stichlänge auf der Anzeige mit 3 mm angegeben ist.

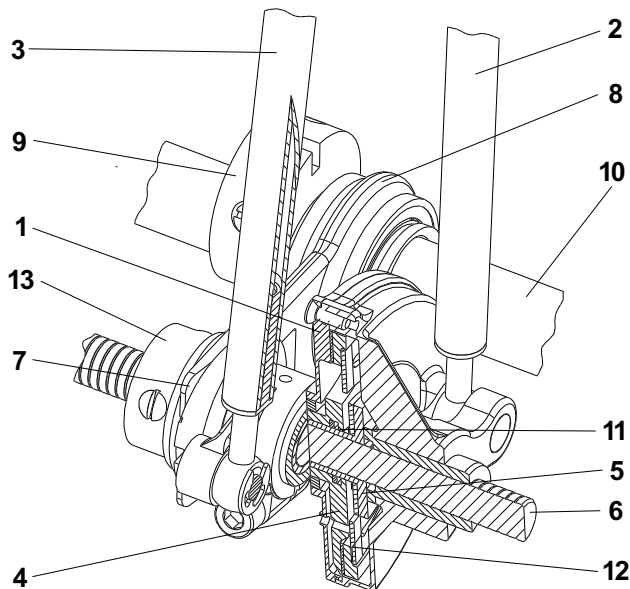


Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schraube im Steuerelement so einschrauben, dass die Kugel­fläche der Schraube (3) gegen die Auflage der Steuerscheibe (4) drückt.
- Schrauben (5) lösen und Steuerelement im Uhrzeigersinn verdrehen, bis Stift (6) von Knopf (1) auf Stift (7) aufliegt. Schrauben (5) fest anziehen.
- Den Knopf gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag verdrehen, sobald Stift (6) von Knopf (1) auf Stift (7) aufliegt.
- Mit einem Nähstest prüfen, ob die Stichlänge der maximalen Stichlänge für die jeweilige Unterklasse entspricht.
- Ist der Stich länger, dann Schrauben (5) lösen und Knopf im Uhrzeigersinn verdrehen und umgekehrt. Schrauben (5) fest anziehen.
- Schraubendreher in die Öffnung (8) der Skala (2) stecken und Skala so justieren, dass die Höchstlänge auf der Skala der Stichlängenmarkierung auf dem Maschinenarm gegenübersteht.
- Für Unterklasse 1 Steuerelement (1) auf eine Stichlänge von 3 mm einstellen und Einstellung durch Nähstest überprüfen.
- Schrauben (5) lösen und Steuerelement (1) gegen den Uhrzeigersinn verdrehen, bis Stift (6) von Knopf (1) auf Stift (7) aufliegt. Schrauben (5) fest anziehen.
- Schraubendreher in die Öffnung (8) der Skala (2) stecken und Skala so justieren, dass die Stichlänge auf der Skala genau wie die Markierung auf dem Arm 3 mm beträgt.





3.5.3 Unteres Transporteurrad

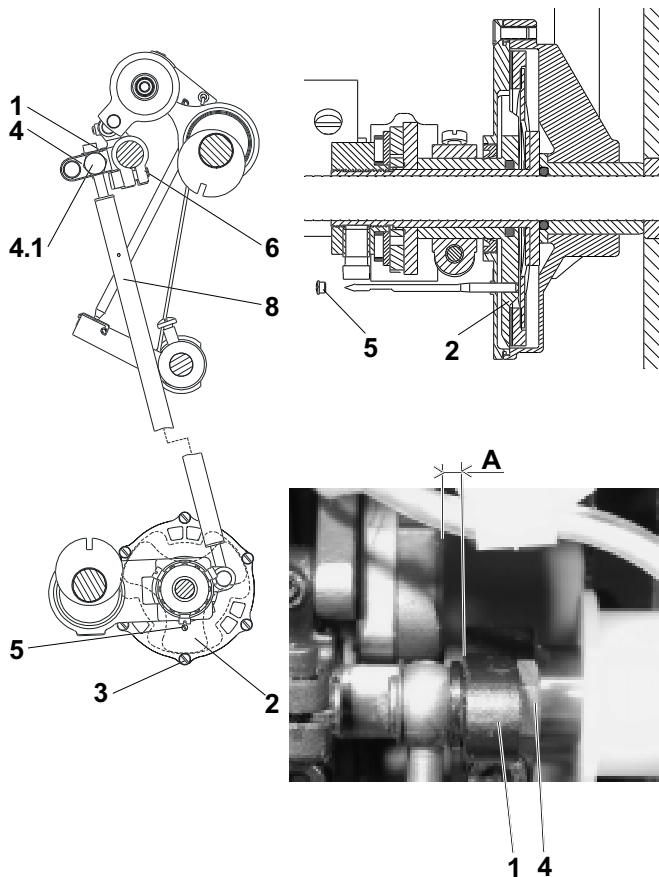
3.5.3.1 Vorschubkupplungen

3.5.3.1.1 Beschreibung

Die Vorschubkupplung besteht aus dem von der Kupplungsstange (2) angetriebenen Kupplungsdeckel (1), dem von der Kupplungsstange (3) angetriebenen Kupplungsstern (4) und der Trägerplatte (5), die fest mit der Welle (6) verbunden ist. Von der Kupplung ausgehend, kommt von den Kupplungsstangen (2 und 3) eine abwechselnde Schwingungsbewegung. Die Kupplung ist über den Keil (7) mit der Kupplungsstange (8) durch den auf der unteren Welle (10) sitzenden Exzenter (9) verbunden.

Wenn der Keil ausgekoppelt ist, wird der Stern (4) mit dem Belag der Trägerplatte (5) mittels Federring (11) aus der Reibungskupplung ausgerückt. Der Belag der Federplatte (5) wird dann mit einer Flachprofilfeder (12) gegen den Kupplungsdeckel (1) gedrückt.

Wenn der Keil ausgekoppelt ist, wird der Stern (4) gegen den Belag der Trägerplatte (5) gedrückt und gleichzeitig wird die Reibungskupplung zum Kupplungsdeckel (1) gelöst. Für einen kurzen Augenblick des Ein- und Auskuppelns der Trägerplatte (5) kommt es zu einer Reibungskupplung zwischen dem Deckel (1) und auch dem Kupplungsstern (4), insbesondere bei Totpunktlage der Kupplungsstangen (2 und 3). Die Einstellung des Umschaltens der Kupplungen erfolgt durch Anziehen oder Lockerung der Mutter (13).



3.5.3.1.2 Einstellen des Hebels der zweiten Vorschubstufe (Winkel, Lage)

Der Hebel des zweiten Schrittes (1) muß so eingestellt sein, damit im unteren Totpunkt der Nadel die Achse eines Teiles des Sternes (2) in der Achse der Schraube (3) sei. Der Gewindezapfen (4) kann in dieser Stellung montiert werden - 4.1: entspricht der maximalen Stichlänge von 5 mm.

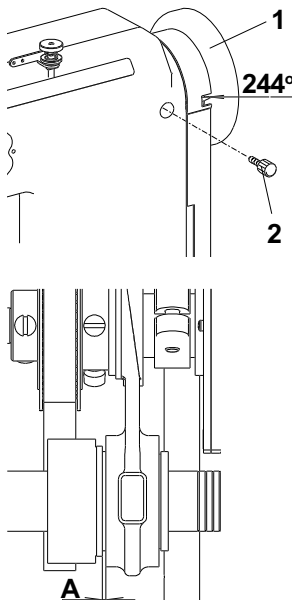


Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

Verstellen des Hebels (1).

- Schraube (6) lösen.
- Maximalstichlänge einstellen.
- Am Handrad einen 180-Grad-Winkel einstellen.
- Schraube (5) herausdrehen und Schaft der Nadel in das Loch stecken.
- Hebel (1) verdrehen, bis sich die Nadel in die Kupplungsscheibe (2) absenkt.
- Hebel (1) seitlich auf Maß "A" = 0,5 - 1 mm einstellen.
- Schraube (6) anziehen.
- Schraube (5) eindrehen und mit *Loctite* sichern.



3.5.3.1.3 Einstellen des unteren Exzentrers

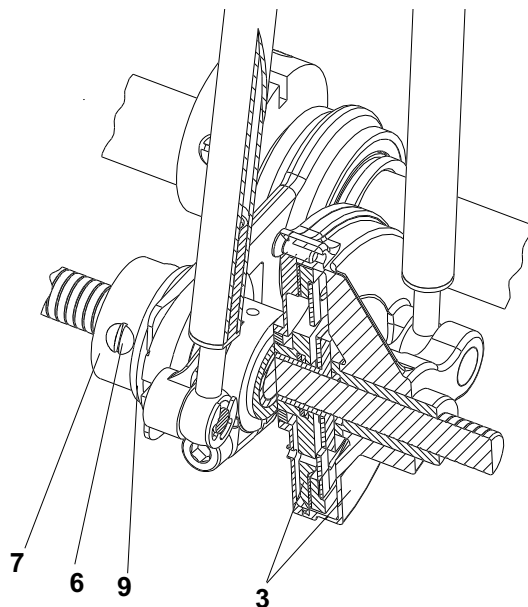
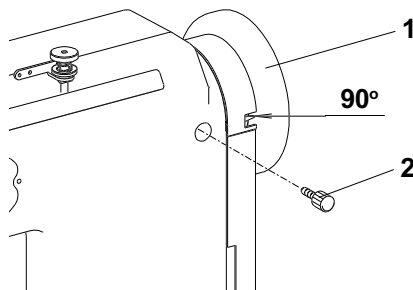
Die Drehung des Exzentrers (3) muss gegenüber der Drehung des Stichlängenexzentrers um eine Vierteldrehung phasenverschoben werden. Dies entspricht einem Winkel von 244° am Handrad (1), wenn der Einstellzapfen (4) in den Exzenter (3) gesetzt worden ist, der Kontakt zum Zahnriemen (5) hat.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Einen 244-Grad-Winkel am Handrad (1) einstellen und es mit Schraube (2) arretieren, die sich im Maschinenzubehör befindet (das Anziehen vorsichtig vornehmen).
- Einstellstift (4) in die Bohrung im Exzenter (3) stecken und ihn von unten gegen den Zahnriemen (5) drücken.
- Exzenter (3) axial einstellen.
- Schrauben (6) des Exzentrers so fest wie möglich anziehen.
- Mit dem Handrad Exzenter (3) in gekennzeichnete Stellung drehen und jetzt das Spiel "A" = 0,05 mm überprüfen. Gegebenenfalls Korrektur durch erneutes seitliches Einstellen des Exzentrers vornehmen.



3.5.3.1.4 Einstellung des Ein- und Ausrückens von Kupplungen

Die Mutter (7) muss seitlich so eingestellt werden, dass das Einrücken der Kupplungen in dem Augenblick erfolgt, wo die Scheiben (3) bewegungslos sind, d.h. sich in Totpunktlage bei ihrer oszillierenden Bewegung befinden. Dies entspricht einem Winkel von 90° am Handrad.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schrauben an Zahnriemenrad lösen und Rad nach links verschieben.
- Maximale Stichlänge einstellen.
- Winkel von 90° am Handrad (1) einstellen und mit Schraube (2), die sich im Maschinenzubehör befindet, (das Anziehen vorsichtig vornehmen) fixieren.
- Drei Schrauben (6) in der Mutter (7) lösen und letztere um 2 mm nach links losdrehen.
- Mutter (7) sachte wieder anziehen, bis sie das Achslager (9) berührt (In diesem Augenblick wächst das Anzugsmoment sprunghaft an) und dann Schrauben (6) festziehen.
- Handrad auf 85° stellen und den Verriegelungshebel drücken. Der Transporteur muss jetzt gegenläufig zur Nadelbewegung drehen. Jetzt Winkel von 95° am Handrad einstellen. Der Transporteur muss Richtung der Nadelbewegung gedreht werden. Ist das nicht der Fall, dann seitliche Einstellung der Mutter (7) korrigieren. Wenn die Kupplungen vorzeitig schalten, Mutter (7) etwas nach rechts und zurück drehen.
- Schrauben (6) anziehen.
- Zahnriemenrad wieder in Ursprungsstellung bringen gemäß Kapitel 3.6.2.

3.5.3.2 Radtransporteur und Ständer

3.5.3.2.1 Höheneinstellung des Transporteurs und Spannen der Kette

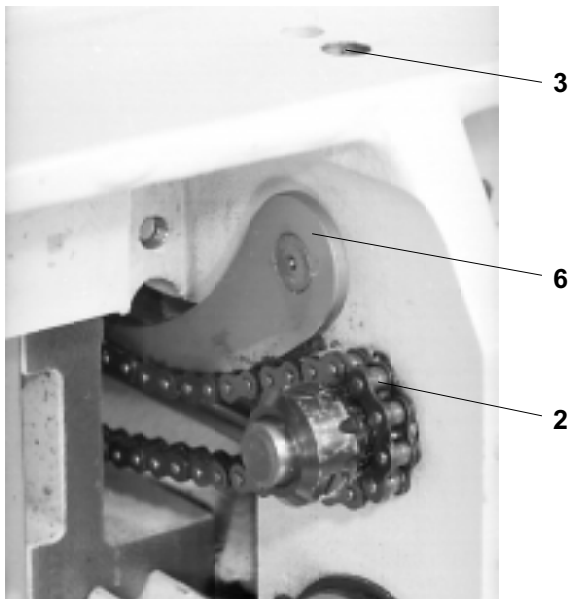
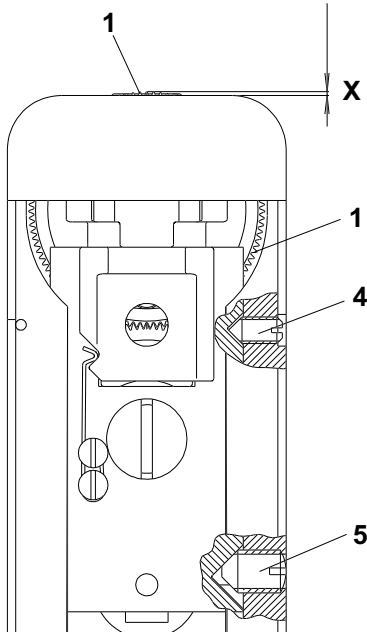
Der Radtransporteur (1) muss so eingestellt werden, dass seine Transporteurszahnspitzen um "X" = 0,3 – 0,7 mm aus dem Stichplatten-einsatz herausragen. Wenn weiches und dickes Nähgut verarbeitet wird, muss man für "X" einen größeren Wert wählen, bis ein guter Vorschub erreicht wird, aber nur in dem Maße wie sich der Nahtbeginn nach dem Fadenabschneiden nicht verschlechtert. Die Höhe des Spanners mittels einer Einstelllehre einstellen. Mit jeder Korrektur der Transporteur-zahnhöhe muss auch die Spannung der Kette (2) nachgestellt werden.

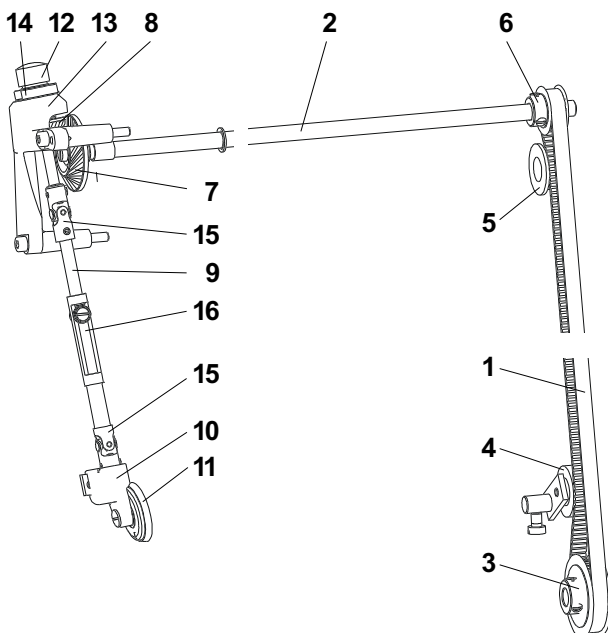
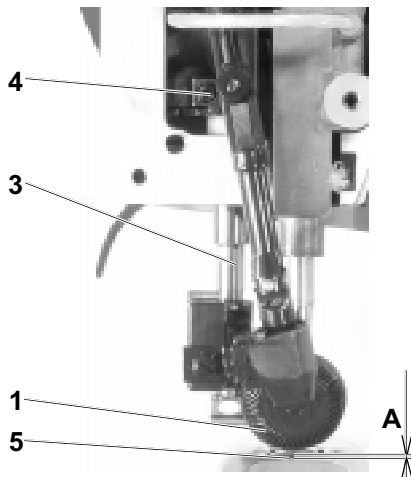
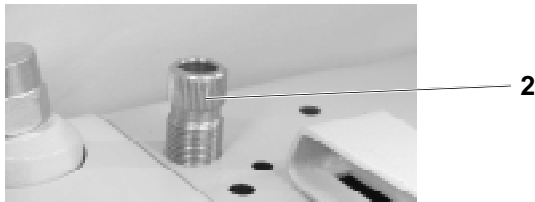
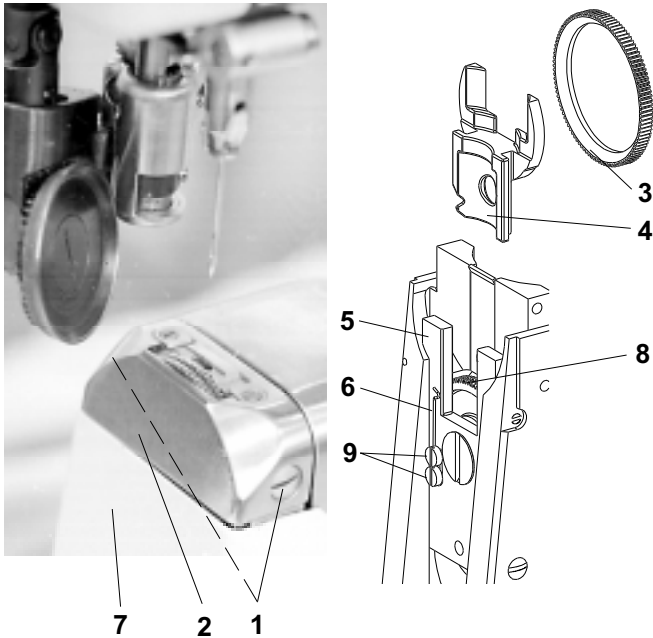


Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schraube (3) lösen.
- Schraube (4) lösen.
- Schraube (5) lösen oder anziehen und gleichzeitig den Transporteur (1) mit dem Finger nach unten drücken, bis die verlangte Höhe "X" der Verzahnung des Radtransporteurs erreicht worden ist.
- Dann noch die Schraube (5) bei 45° (1/8 Umdrehung) festziehen.
- Spannvorrichtung (6) bis zum Anschlag spannen. Vorsicht üben, wenn sie seitlich zur Mitte der Kette hin verschoben wird. Schraube (3) anziehen.
- Schraube (5) bei 45° (1/8 Umdrehung) lösen und zurück in die ursprüngliche Position. So wird das optimale Spiel bei der Kettenkraftübertragung erreicht.
- Schraube (4) anziehen.
- Einstellhöhe der Oberwalze gemäß Kapitel 3.5.4 korrigieren.





3.5.3.2.2 Ersetzen des Transporteurs

Für das Ersetzen des Radtransporteurs (Austausch des Radtransporteurs entsprechend der Maschineneinstellung, siehe Kapitel 11.2: Maschine einstellen, Transporteur, Neigung der Zähne).



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit der Arbeit beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schrauben (1) herausdrehen und Stichplatte (2) abnehmen.
- Schutzvorrichtung (7) abschrauben.
- Durch Ziehen nach oben (Sicherung durch eine Feder) den Transporteur (3) mit Führungsschiene (4) herausziehen.
- Transporteur (3) ersetzen.
- Transporteur mit der Führungsschiene in die Rille des Halters (5) einsetzen.
- Stichplatte (2) wieder einbauen und Schrauben (1) anziehen.
- Prüfen, ob die Feder (6) die Führungsschiene (4) mit dem Transporteur (3) gegen das Rad (8) drückt.
- Im gegenteiligen Fall Schrauben (9) lösen und Feder (6) so spannen, dass die Führung (4) mit dem Transporteur (3) gegen das Rad (8) gedrückt wird. Dann Schrauben (9) anziehen.
- Schutzvorrichtung anbringen (7) und Schrauben festdrehen.

3.5.4 Einstellen der Oberwalze (Andruckstärke, Höhe)

Bei Absenken der Oberwalze (1) Abstand "A" zwischen Transporteur (5) und Oberwalze auf Höchstmaß 0,2 mm einstellen. Die Andruckstärke der Oberwalze (1) so regulieren, dass Schlupf des transportierten Nähguts vermieden wird.

Verfahren zur Höhenregulierung der Oberwalze:

- Von Hand Stoffdruckstange (3) mit Oberwalze (1) oberhalb des Radtransporteurs (5) absenken.
- Schraube (4) lösen und erforderlichen Wert "A" (0,2 mm) einstellen.
- Schraube (4) anziehen.

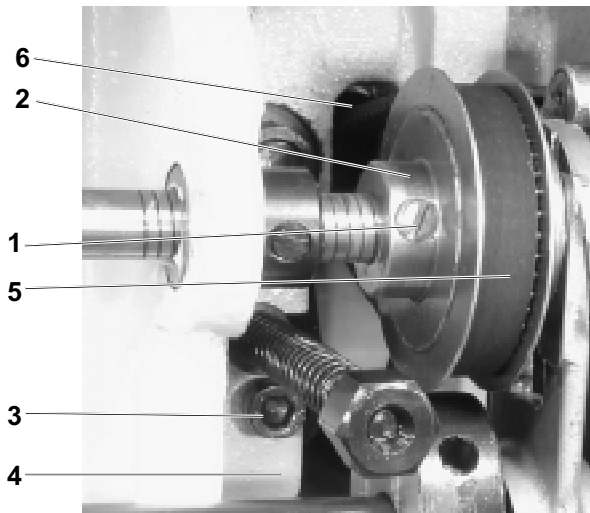
Regulierung der Andruckstärke der Oberwalze (1).

- Durch Eindrehen der Schraube (2) wird die Andruckstärke der Oberwalze stärker oder schwächer eingestellt.

3.6 Transporteurmechanik der Oberwalze

3.6.1 Beschreibung

Die Anlaufbewegung für den Antrieb des Oberwalzentransporteurs geht von der unteren Transporteurwelle aus. Von dieser Welle wird die Bewegung über den Zahnriemen (1) auf die obere Transporteurwelle (2) übertragen. Wichtige Teile für die Übertragung durch den Zahnriemen sind Scheibenrad (3), Spannrolle (4), Laufrolle (5) und Scheibenrad (6). Ausgehend von Welle (2), wird die Bewegung weiter übertragen durch die Rollen (7 und 8) zu der Gelenkwelle (9). Von der Gelenkwelle wird die Bewegung weiter übertragen über eine Konustransmission im Halter (10) auf das Transporteurrad (11). Die Welle der Rolle (8) ist in Schraube (12) an den Lagern gelagert. Die Gelenkwelle (9) umfasst zwei Verbindungsstücke (15) und ein ausziehbares Teil (16). Diese Teile sorgen für das Anheben und Schrägstellen der Oberwalze.



3.6.2 Seitliche Einstellung des unteren Zahnriemenrades

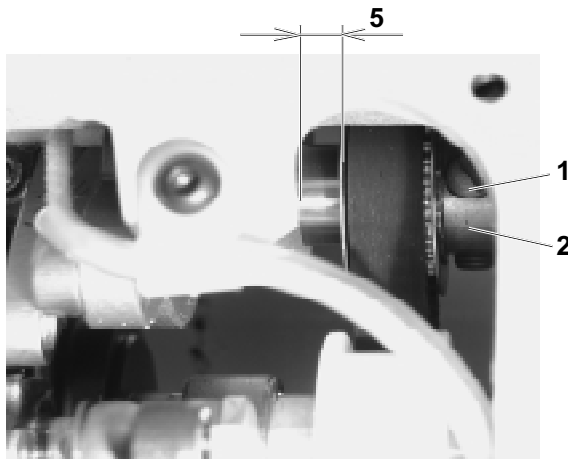
Das Rad muss so eingestellt werden, dass der Zahnriemen durch die Mitte der Durchlassöffnung in der Grundplatte läuft. Das Einstellen selbst geschieht folgendermaßen:



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schrauben (1) am Rad (2) lösen.
- Schraube (3) an der Spannrolle (4) lösen.
- Rad (2) so einstellen, dass der Zahnriemen (5) durch die Mitte der Öffnung in der Grundplatte (6) läuft.
- Schrauben (1) festziehen.
- Spannrolle (4) axial so anbringen, dass der Riemen (5) genau in der Mitte der Spannrolle (4) läuft.
- Spannrolle justieren (siehe Kapitel 3.6.4).
- Schraube (3) der Spannrolle (4) anziehen.



3.6.3 Seitliche Einstellung des oberen Zahnriemenrades

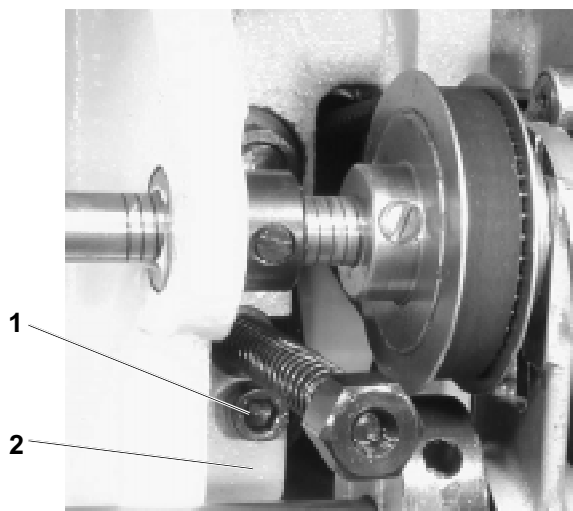
Das Rad muss so eingestellt werden, dass der Zahnriemen nicht verschränkt wird und die Zahnriemenscheiben in einer Ebene ausgerichtet sind. Das Einstellen selbst geschieht wie folgt:



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schrauben (1) an Zahnriemenscheibe (2) lösen.
- Rad (2) so einstellen, dass entsprechend der nebenstehenden Abbildung ein Abstand von 5 mm entsteht.
- Schrauben (1) anziehen.



3.6.4 Einstellen der Spannrolle

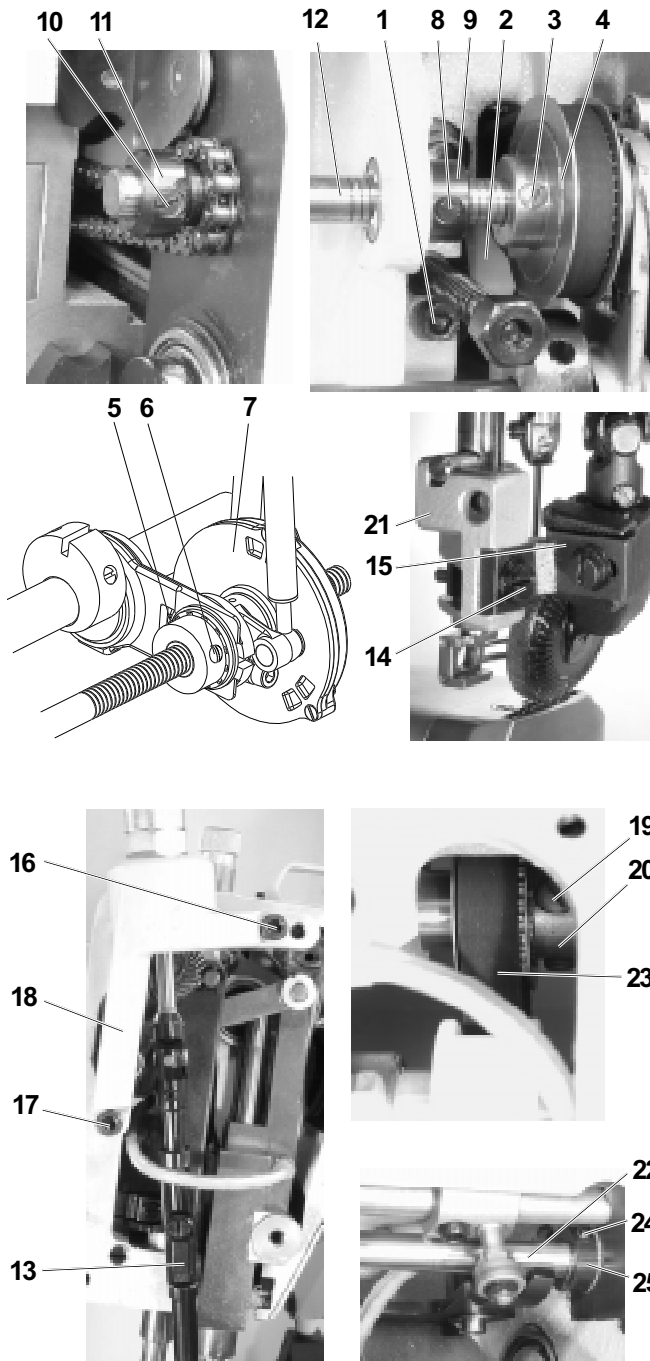
Die Spannrolle des Zahnriemens am Obertransport ist drehbar auf der Grundplatte montiert. Der Riemen muss gemäß dem Bedarf gespannt sein, damit eine korrekte Kraftübertragung sichergestellt ist. Unzureichende Spannung kann zum Überspringen von Zähnen führen. Im Gegensatz dazu kann eine zu starke Spannung eine enorme Belastung der Aufhängung der Oberwelle darstellen. Die entsprechende Einstellung ist wie folgt vorzunehmen:



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schraube (1) lösen, die den Spannrollenhebel (2) sichert.
- Riemenspannung wie erforderlich (theoretisch unter Einwirken einer Kraft von 10 N auf Mittelteil des Riemens eine Durchbiegung des Riemens von 4 mm feststellen).
- Schraube (1) festziehen.



3.6.5 Ersetzen des Zahnriemens

Bevor der Zahnriemen ausgetauscht wird, muss die untere Transporteurwelle ausgebaut werden. Dazu wie folgt vorgehen:



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Austausch beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schraube (1) der Spannrolle (2) lösen und letztere auch.
- Schrauben (3) am Zahnriemenrad (4) lösen und dieses nach links verschieben, so dass die beiden Schrauben (5 und 6) der Transporteurkupplung (7) zugänglich werden.
- Schrauben (5 und 6) lösen.
- Schrauben (8) am Axialring (9) lösen.
- Schrauben (10) am Kettenrad (11) lösen.
- Welle (12) nach links aus dem Zahnriemenrad (4) herausdrücken.
- Zahnriemenrad (4) entfernen.
- Stirnkappe entfernen.
- Schraube (14) lösen und aus der Halterung des Rades (15) herausdrehen. Dann das Rad vom Halter (21) abziehen.
- Schrauben (16 und 17) am Halter (18) lösen.
- Halter (18) zusammen mit Halter (15) und Gelenkwelle (13) von der Maschine abnehmen.
- Schrauben (19) am Zahnriemenrad (20) lösen.
- Schraube (24) des Ringes (25) lösen.
- Zahnriemenrad (20) festhalten und Transporteurwelle (22) aus dem Arm herausziehen, so dass man den Zahnriemen (23) vom Maschinenarm herunternehmen kann.
- Alten Riemen durch neuen ersetzen und Zusammenbau vornehmen (umgekehrt verfahren wie beim Ausbau).
- Einstellvorgang gemäß Kap. 3.6.2, 3.6.3 und 3.6.4 vornehmen.

3.6.6 Oberwalze

3.6.6.1 Auswahl des Durchmessers der Oberwalze

Die Maschine kann mit zwei unterschiedlichen Oberwalzentypen geliefert werden, nämlich eine mit 25 mm und eine mit 35 mm $\varnothing$. Die Eignung des verwendeten Durchmessers hängt von der Art des Nähens und, rein technisch gesehen, konkret von der Arbeit ab.

Für die Auswahl des Walzendurchmessers gelten allgemein folgende Prinzipien:

- $\varnothing = 25$ mm - für enge Radien
- $\varnothing = 35$ mm - für gerade Nähte oder weite Radien
- bei längeren Nähten in dickerem Material

3.6.6.2 Einstellung vorwärts, rückwärts und seitlich

Bezogen auf die Nadel, muss die Oberwalze in einer bestimmten Stellung stehen:

- a) Ansicht (siehe Abb. 1) – Der Wert "X" ist abhängig vom Durchmesser der eingesetzten Oberwalze ($\varnothing 25 - 6,5$ mm; $\varnothing 35 - 10,5$ mm), gemessen von Nadelstange bis Rollenrand, wenn man das Handrad an der Skala auf 180° gegenüber der Anzeige einstellt
- b) Ansicht (siehe Abb. 2) – Der Walzenrand muss mit dem Stichlochöffnungsrand am Einstichloch der Nadel übereinstimmen.

Diese Werte sind wie folgt einzustellen:



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schraube (1) lösen.
- Durch Verschieben von Halter (2) und Oberwalze (3) in der Rille des Halters (4) den geforderten Wert "X" einstellen und Schraube (1) anziehen.
- Schraube (5) lösen.
- Durch Verschieben des Halters (2) im Halter (6) unteren Walzenrand auf den Rand des Stichlochs einstellen.
- Schraube (5) festziehen.

Abb. 1

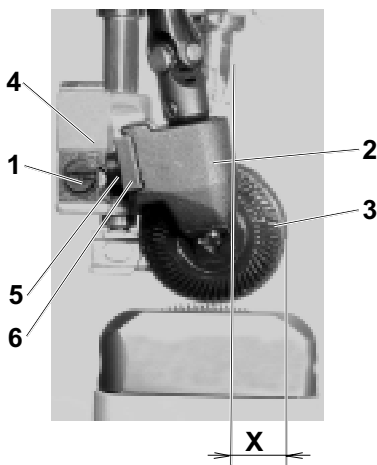
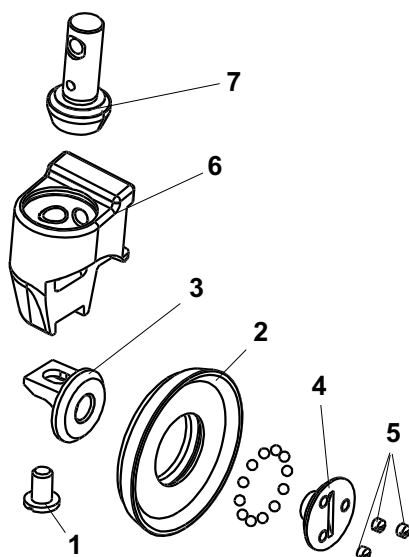


Abb. 2



3.6.6.3 Einstellen des Spiels in der Verzahnung und Lagerung des Rollfußes

Im Kegelradgetriebe des Antriebs der Oberwalze muss ein Mindestmaß an Spiel eingestellt sein. Ein zu geringes Spiel erhöht den Reibungswiderstand im Getriebe, ein zu großes fördert Ungenauigkeiten beim Transport. Die Oberwalze läuft auf Kugellagern. Bei dieser Bauweise ist auch das radiale Spiel so klein wie möglich zu regeln.

Die gegebenen Toleranzen werden wie folgt eingestellt:



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

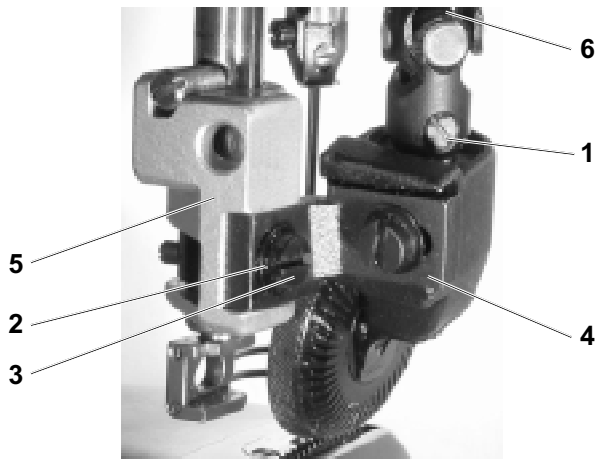
Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

Spiel in der Lagerung des Rollfußes

- Die drei Schrauben (5) (nur leicht) lockern.
- Mit der Schraube (4) ein Minimalspiel der Lagerung des Rollfußes (2) einstellen (der Rollfuß muß sich leicht ohne Reibung und mit minimalem Spiel drehen).
- Die Schrauben (5) festziehen, das eingestellte Spiel überprüfen, im Bedarfsfall das Einstellen wiederholen.

Spiel im Kegelgetriebe

- Die Schraube (1) lösen, durch Verstellen des Rollfußes, bzw. des Halters (3) in der Nut des Halters (6) das Minimalspiel einstellen, der Ritzel (7) muß auf den Boden des Halters gedrückt sein.
- Die Schraube (1) festziehen und das eingestellte Spiel überprüfen.



3.6.6.4 Austausch der Oberwalze

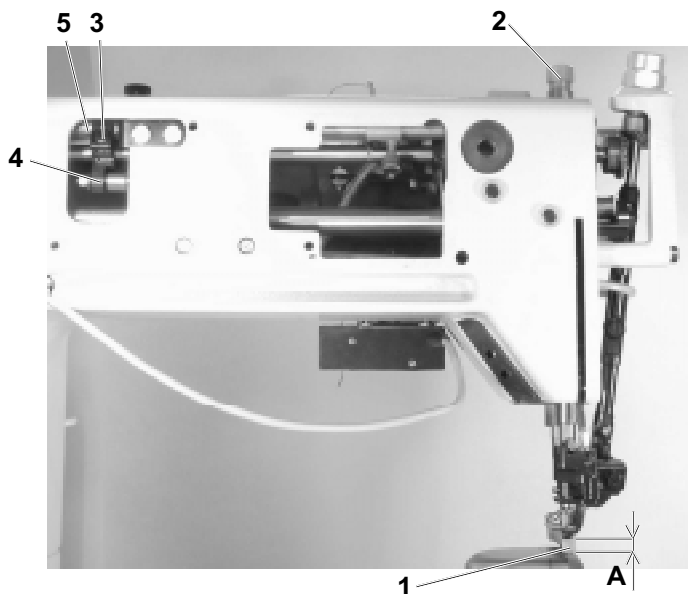
Beim Austausch der Oberwalze wie folgt vorgehen:



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Austausch beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schraube (1) losschrauben.
- Schraube (3) mit Unterlegscheibe (2) losschrauben.
- Angetriebene Oberwalze mit Halter (4) von Halter (5) und Gelenkwelle (6) abnehmen.
- Eine neue Oberwalze einbauen und dabei in umgekehrter Reihenfolge vorgehen wie beim Ausbau.
- Oberwalze einregulieren gemäß Kapitel 3.6.6.2.



3.7 Einstellen des Nähfußhubs

Die maximale Hubhöhe 'A' des Nähfußes soll bei Auslösung durch Kniehebel oder Elektromagnet 12,5 mm betragen.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Unter den Nähfuß den Würfel (1) mit der Höhe "A" = $12,5 \pm 0,7$ mm einlegen.
- Die Schraube (2) nach unten ganz einschrauben.
- Die Schraube (3) leicht nur so weit anziehen, dass sich der Hebel (4) auf der Welle (5) mit einem gewissen Reibmoment dreht.
- Mit einem Schraubenzieher gegen den Hebel (4) drücken, bis der Hebel an die Wand im Inneren des Nähmaschinenarmes anzuliegen kommt.
- Den Hebel (4) um ca 1 mm zurückkehren und die Schraube (3) anziehen. Der Hebel wird nicht bei der maximalen Lüftung des Presserfußes in den Arm der Maschine stoßen.
- Das Axialspiel der Welle (5), das so klein wie möglich gehalten werden soll überprüfen.
- Mit der Schraube (2) den normalen Druck des Rollfußes einstellen.

3.8 Spuler

3.8.1 Beschreibung

Der Spuler (Spulenwickler) wickelt einen Vorrat an Greiferfaden auf. Er wird durch eine federnde Reibrolle angetrieben, die stoppt, sobald die Spule voll ist.

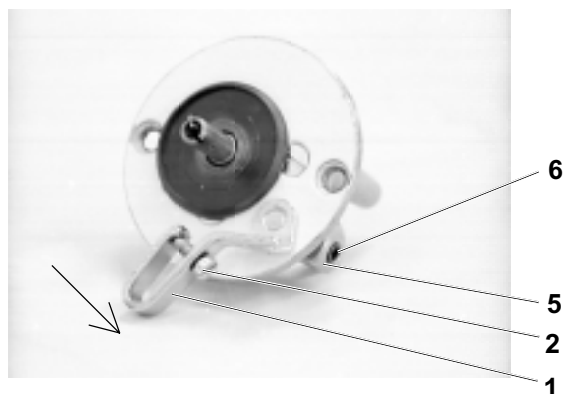
Das beste Aufspulen erreicht man mit ausreichender Vorspannung des Fadens, der durch die Fadenführung (4) und mit 1 mm Abstand unter dem Durchmesser der Spule geführt wird. Die Spulervelle ist schwenkbar aufgehängt, und die Reibrolle schaltet sich über einen Aufnahmehebel (1) und einen Steuernocken ein. Der Spuler ist auf dem Arm mit zwei Schrauben (3) befestigt. Die Führung des Fadens erfolgt gemäß der Abbildung. Nach Ende des Aufspulvorgangs wird der Faden mit der Schneidvorrichtung (5) abgeschnitten.



3.8.2 Einstellen der Spulerabschaltung

Die wechselseitige Stellung von Aufnahmehebel (1) und Steuerscheibe (5) auf einer gemeinsamen Welle bestimmt den Augenblick der Abschaltung des Spulers.

In Funktionsstellung ist die Steuerscheibe durch die Schraube (6) verblockt. Die wechselseitige Stellung muss für einen nicht integrierten Spuler in der Weise reguliert werden, dass mit dem Austreten des Aufnahmehebels aus dem Bereich der Spule und dem gleichzeitigen Aufhören des Anpressdrucks der Steuerscheibe auf die Spulervelle die Spule sich nun in Richtung des Pfeils bewegt. Eine Feineinstellung muss bei eingebauten Modellen in der Maschine erfolgen. Mit Schraube (2) wird die Stellung des Reibungselements am Aufnahmehebel (1) angepasst. Ein Abschwanken des Hebels beschleunigt die Halt-Funktion. Ein umgekehrtes Schwenken verzögert sie. Nach Einsetzen der Spule ist ein Test vorzunehmen, wenn der Faden angewickelt wird und wenn bei laufender Maschine gespult wird.



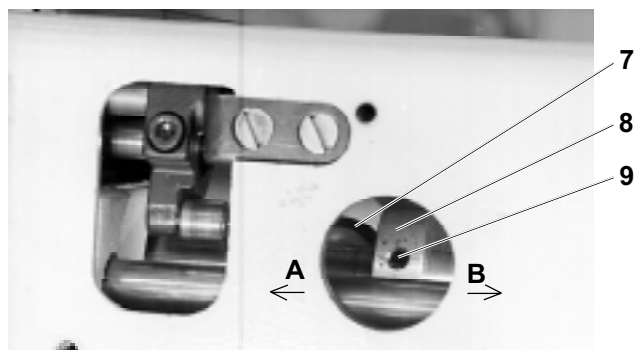
3.8.3 Einstellen der Reibrolle

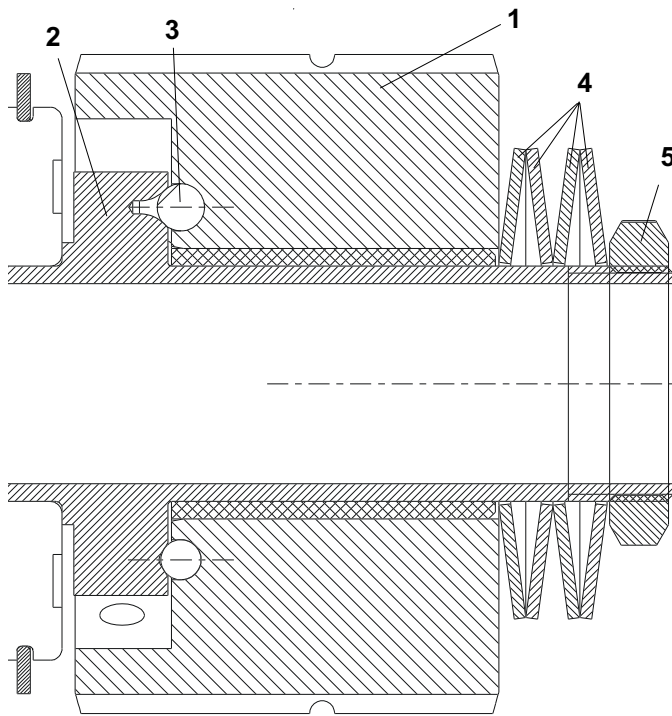
Die Reibrolle besteht vorn aus der Scheibe (8), die auf der oberen Hauptwelle der Maschine sitzt, und der Scheibe (7) mit Gummiring auf der Spulervelle.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!
Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Einstellarbeit bei abgenommener Rückwand erledigen.
- Der Spuler steht in Halt-Stellung.
- Schrauben (9) in Scheibe (8) durch Bohrung im Arm lösen.
- Durch Verschieben der Scheibe auf der Achse in Richtung A, B, Scheiben des Spulers (7) auf eine Entfernung von 0,5 mm vom Gummiring einstellen.
- Schrauben (9) in der Scheibe (8) anziehen.
- Spuler in Arbeitsstellung bringen und testen.
- Rückwand wieder anbauen.





3.9 Sicherheitskupplung

3.9.1 Beschreibung

Die Maschine besitzt eine Sicherheitskupplung, die bei Blockieren des Greifers ein Durchdrehen des unteren Zahnriemenrades (1) auf der Nabe der unteren Welle (2) ermöglicht. Ein solches Blockieren kommt bei Fadeneinschlag in die Greiferbahn vor. Im laufenden Betrieb sollte diese Kupplung während der normalen Arbeit aber nicht auslösen. Die gegenseitige Verbindung des Bandrades (1) und der Nabe (2) ist durch die Kugeln (3) verursacht, die fest mit dem Bandrad verbunden sind. Die Kugeln fallen in die konischen Öffnungen der Nabe (2) ein und werden durch die Tellerfedern (4) darin eingedrückt. Das Verbringen der Kupplung in Arbeitsstellung und eventuell auch die Überprüfung der korrekten Stellung muss man mit einem Schraubendreher besorgen, mit dem man den Greifer blockiert, während man gleichzeitig das Handrad etwas verstellt.

3.9.2 Einstellen des Auslösezeitpunkts



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

Der richtige Wert des Ausschaltmomentes (Nm) wurde vom Maschinenbauer eingestellt. Wenn dieser Wert kleiner ist, kann es im geläufigen Betrieb zum Ausrücken der Kupplung kommen. Im Gegenfall (wenn das Moment größer ist), wird die Kupplung nicht ausrücken. In beiden Fällen ist es notwendig, das Moment einzustellen. Durch das drehen der Mutter (5) nach rechts wird das Moment erhöht und umgekehrt. Der Wert des Ausschaltmomentes ist auf das Drehen der Mutter (5) sehr empfindlich. Bei dieser Einstellung soll man vorsichtig vorgehen, man soll diese Einstellung nur in Bedarfsfällen vornehmen! Das Moment ist mittels des Drehmomentschlüssels zu kontrollieren.



Vorsicht!

Die Kupplung sorgt für nur eine gemeinsame Stellung der Nabe der unteren Welle (2) und des Zahnriemenrades (1). Eine Prüfung gemäß Einstellmarkierungen wird nicht benötigt. Bei Ausfall der Kupplung durch das übermäßige Anziehen der Mutter (5) kann das bei einem festsitzenden Greifer zu nachhaltiger Beschädigung des Greifergetriebes führen.

3.10 Zahnriemenübertragung

3.10.1 Einstellen der Spannrolle am Zahnriemen

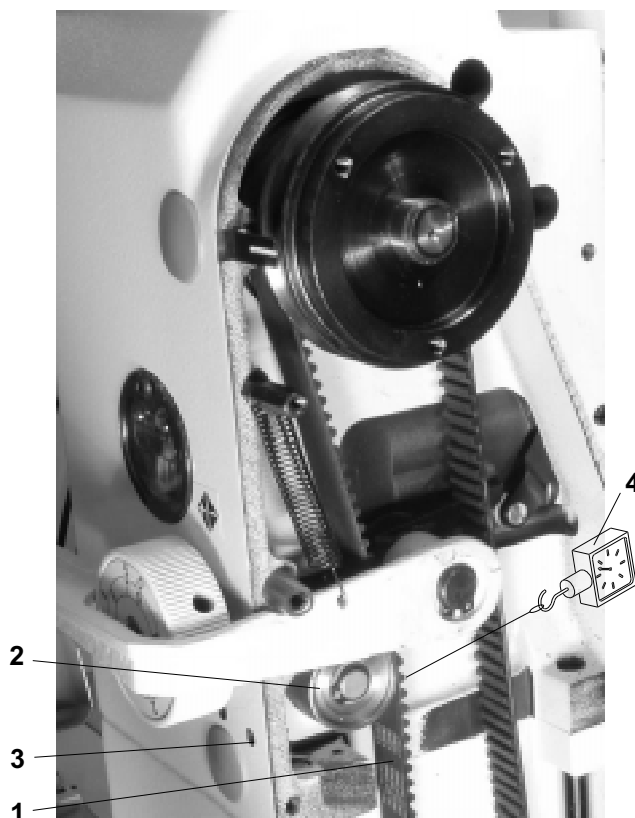
Die optimale Spannung des Zahnriemens (1) wird erzielt, indem man die Spannrolle (2) so einstellt, dass sie einen Druck $F = 20 \text{ N}$ auf den Riemen ausübt. Die Rolle ist seitlich so auszurichten, dass die Riemenkante nicht an der Rollenkannte übersteht.

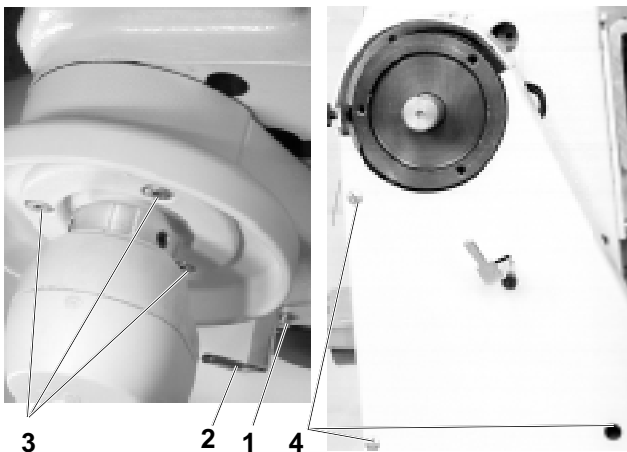
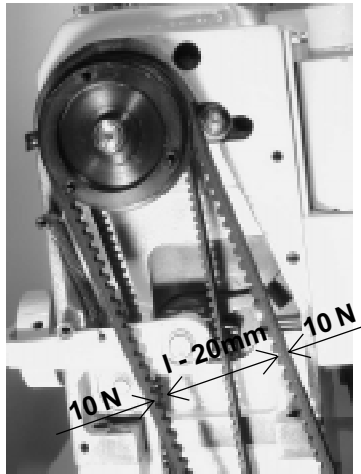
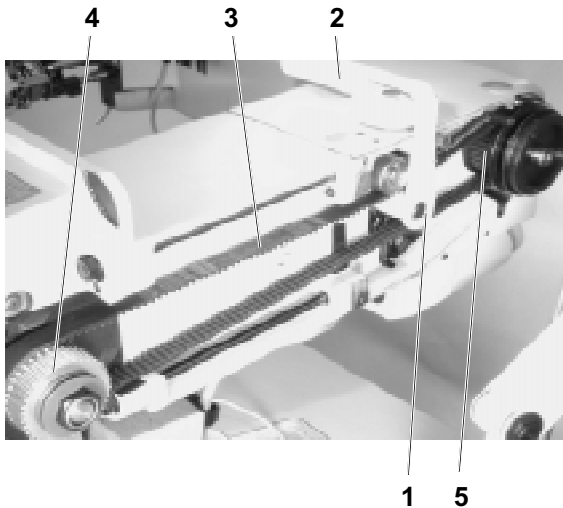


Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Handrad und Riemenschutz abmontieren. Keilriemen abnehmen.
- Befestigung der Schlaufenführung losmachen, an der die Spannrolle (2) angebracht ist, so dass die Riemenschleife ungehindert drehen kann.
- Rolle (2) anheben und danach mit Dynamometer (4) die Rolle einem Druck von 20 N aussetzen. In dieser Stellung Befestigungsschraube (3) anziehen.
- Seitliche Verschiebbarkeit der Rolle prüfen.





3.10.2 Zahnriemen wieder auflegen

Anzumerken ist: Bei Maschinen mit Ministopp-Einrichtung nimmt man gemäß Kapitel 3.12 zuerst den Antriebszahnriemen ab. Beim Wiederauflegen des Zahnriemens muss die gemeinsame Stellung der Zahnriemenräder (4 und 5) beibehalten werden.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit der Arbeit beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Handrad, Zahnriemen und Keilriemen abnehmen.
- Sicherungsring (1) und Verriegelungshebel (2) entfernen.
- Mit einem Schreibstift die augenblickliche Stellung der Zahnriemenräder zum Maschinenarm kennzeichnen.
- Zahnriemen (3) zuerst vom unteren Zahnriemenrad (4) abnehmen und dann den ganzen Riemen herunternehmen.
- Den neuen Zahnriemen zuerst auf das obere Zahnriemenrad (5) legen.
- Beide Zahnriemenräder in die zuvor gekennzeichneten Stellungen bringen und dann den Zahnriemen auf Zahnriemenrad (4) legen.
- In umgekehrter Reihenfolge jetzt den Riemen spannen und abgebaute Teile wieder anbauen.

3.11 Keilriemen, Motor - Kopf

3.11.1 Spannvorgang



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

Der Keilriemen ist dann korrekt gespannt, wenn bei Ausübung von 10 N Druck die gegenüberliegende Seiten des Riemens sich bis auf 20 mm einander genähert haben. Das Spannen des Keilriemens erfolgt durch entsprechendes Schwenken des Motors in seiner Aufhängung.

3.11.2 Keilriemen ersetzen



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Austausch beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schraube (1) an der Einstellarretierung (2) lösen und Arretierung hochstellen.
- Schrauben (3) am Handrad herausdrehen.
- Schrauben (4) am Riemenschutz herausdrehen und Riemenschutz abkippen.
- Riemenschutz am Motor abnehmen und Schutzvorrichtungen wegschwenken, die verhindern, dass der Riemen von der Motorriemenscheibe abfällt.
- Riemen wieder auflegen.
- Riemen spannen (siehe Kapitel 3.11.1).

3.12 Antriebszahnriemen

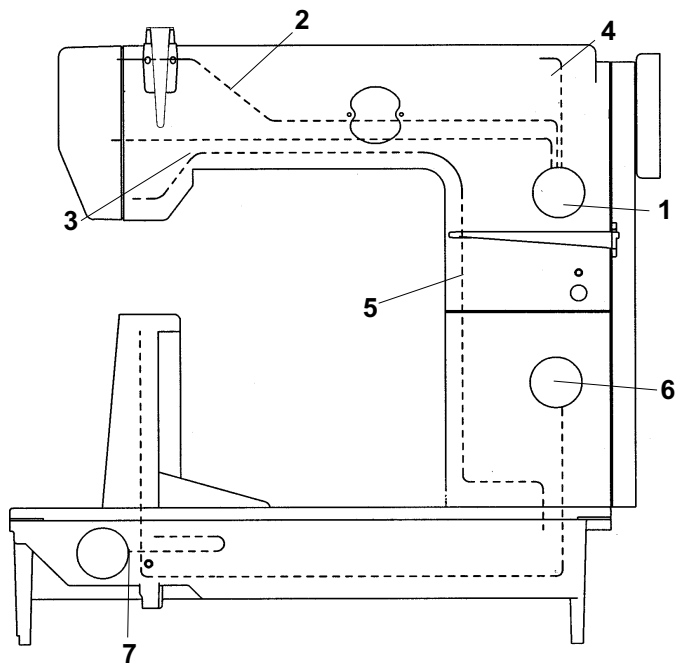
3.12.1 Austausch des Antriebszahnriemens



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Austausch beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

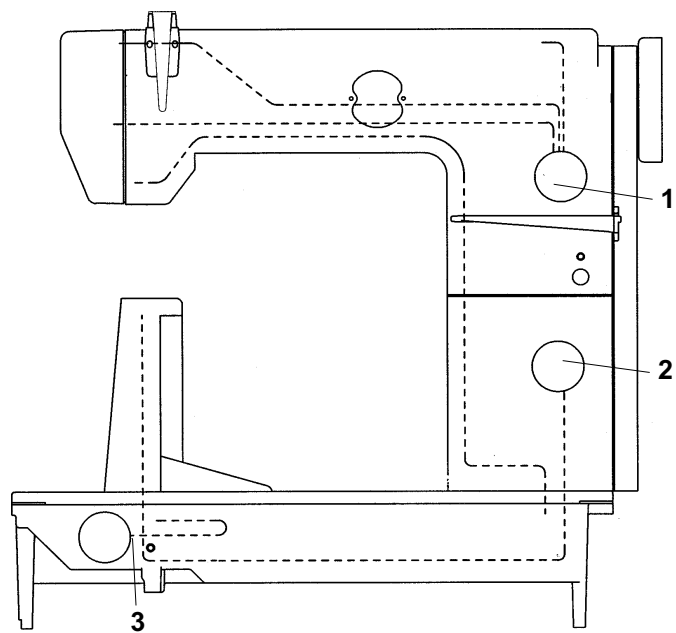
- Maschinenoberteil vom Gestell abnehmen (Stecker von Motor- und Oberteilkabel herausziehen, Holzschraube sowie Schrauben an den Scharnieren herausdrehen).
- Riemenschutz entfernen (1).
- Neuen Riemen (2) auflegen.



3.13 Schmierung

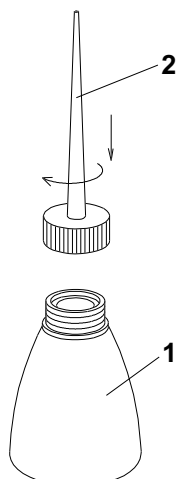
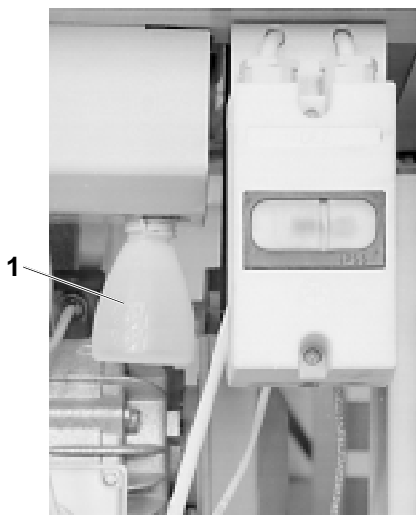
3.13.1 Beschreibung

Aus dem Ölbehälter (1) gehen drei Saugdochte aus. Der Docht (2) schmiert den Zapfen des Fadenmechanismus, der Docht (3) schmiert den Nadelmechanismus und der Docht (4) schmiert den Stichlängenmechanismus. Das überflüssige Öl aus dem Nadel- und Fadenmechanismus wird durch den Docht (5) angesaugt und schmiert den Ziehkeil der Transportkupplung. Der Greifer hat seinen eigenen Ölbehälter (6). Die Verzahnung des Getriebes des Greiferantriebes wird vom Ölbehälter (7) geschmiert.



3.13.2 Öl nachfüllen

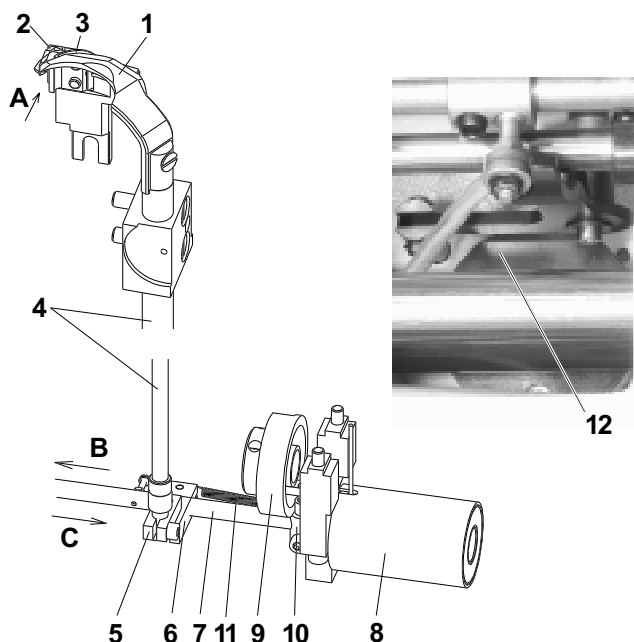
Für die Schmierung der Maschine findet Esso SP-NK 10-Öl, DA 10-Öl oder ein anderes Öl mit denselben Eigenschaften Verwendung. Bei Inbetriebnahme der Maschine muss jedes mechanische Teil der Maschine mit ein paar Tropfen Öl versehen werden. Erst danach werden die Ölbehälter gefüllt und zwar durch die Bohrungen an den Ölstandsanzeigern unter Zuhilfenahme eines Ölkännchens. Die Ölbehälter (1, 2, 3) der Zentralölverteilung wird bis zur Marke max. gefüllt.



3.13.3 Mehrfachverwendung des Öls

In den Ölfänger getropftes Öl wird in der Ölmulde (1) gesammelt und kann wieder für das Nachfüllen der Ölbehälter in der Maschine verwendet werden, siehe Kapitel 3.13.2.

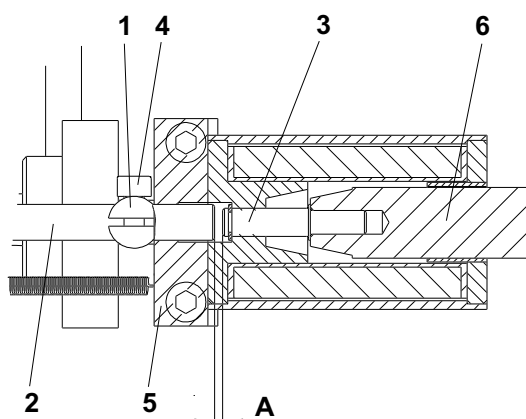
An der Ölmulde (1) mit dem aufgefangenen Öl wird ein Öffnung aufgeschraubt. Das Oberteil des Ölkännchens (2) mit dem Einfüllröhrchen (aus dem Beipack der Maschine) wird dort eingeschraubt. In die Behälter des Maschinenoberteils wird nun Öl nachgefüllt und dann alles wieder in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt.



4. Fadenabschneiden

4.1 Beschreibung der Schneidvorrichtung

Beim Schneidvorgang erfasst das bewegliche Schneidmesser (1) die Nähfäden im passenden Moment und drängt sie in Richtung von Pfeil (A) gegen das feststehende Messer (2), bis die Fäden abgeschnitten sind. Feder (3) hält den Greiferfaden fest, nachdem er abgeschnitten ist. Das bewegliche Messer (1) sitzt auf der Welle (4), die sich mit Hilfe des Hebels (5) unter Mitwirkung der auf Welle (7) angebrachten Gabel (6) dreht. Welle (7) wird durch den Elektromagneten (8) aus ihrer Anfangsstellung in Richtung von Pfeil (B) verschoben. Bei der Rückbewegung in Richtung von Pfeil (C) wird die Welle (7) mit der Steuerscheibe (9) durch die Aufnehmerrolle (10) in die Ausgangsstellung zurückverschoben. Feder (11) hält die Mechanik in Anfangsstellung fest. Im geeigneten Moment lüftet der Elektromagnet (12) dann die Hauptspannung (13). Am Ende des Schneidvorgangs werden die Elektromagneten (8 und 12) beide ausgeschaltet.



4.2 Einstellen der Aufnehmerrolle

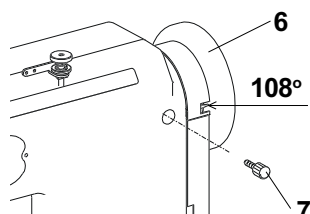
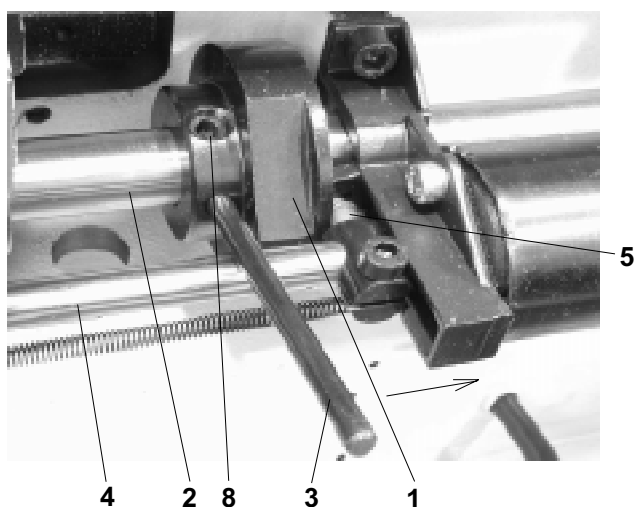
Der Halter der Aufnehmerrolle (1) ist so zu befestigen, dass er sich, wenn er zwischen den Wellen (2) und (3) steht, in seiner Ausgangsstellung befindet. Die Lücke zwischen beiden beträgt dann "A" = 0,2 – 0,4 mm.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Bei gelöster Schraube (4) Halter der Aufnehmerrolle (1) nach oben bis Anschlag gegen Stütze (5) und gleichzeitig Welle (2) bis Anschlag gegen Welle (3) setzen.
- Mit an dem Anschlag gehaltenem Halter (1) Welle (2) so verschieben, dass Wellenabstand "A" = 0,2 – 0,4 mm zu Stande kommt, dann Schraube (4) anziehen.
- Abstand "A" durch Verschieben des Ankers (6) prüfen.



4.3 Einstellen der Steuerscheibe

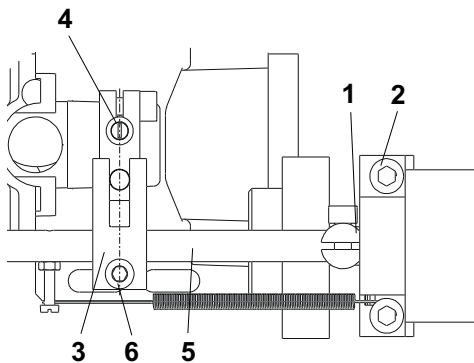
Die Stellung der Steuerscheibe (1) gegenüber der Welle (2) muss so sein, dass bei Kontakt zwischen Justierstift und Welle (4) die Winkelskala am Handrad (6) genau einen Winkel von 108° anzeigt. Wenn die Aufnehmerrolle (5) sich in ihrer Startposition befindet, muss das Spiel zwischen Rolle (5) und Steuerscheibe (1) so klein wie möglich, aber noch ausreichend sein, um es nicht zu einem zufälligen Kontakt mit der Rolle kommen zu lassen.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Am Handrad (6) Winkel von 108° einstellen und mit Schraube (7) aus dem Beipack der Maschine festdrehen (Schraube vorsichtig anziehen).
- Aufnehmerrolle (5) in Pfeilrichtung bis an den Anschlag heranschieben.
- Justierstift (3) aus dem Beipack der Maschine in die Steuerscheibe einführen und diese verdrehen, bis Stift (3) die Welle (4) berührt.
- Eine Lehre von 0,1 mm Dicke zwischen Steuerscheibe (1) und Aufnehmerrolle (2) stellen und Steuerscheibe zur Lehre hin nach oben bis zum Anschlag verschieben. Dann Schraube (8) anziehen.
- Arretierung des Handrads beenden, Steuerscheibe leicht drehen und auch die zweite Befestigungsschraube der Steuerscheibe festziehen.



4.4 Einstellen des Gabelstücks

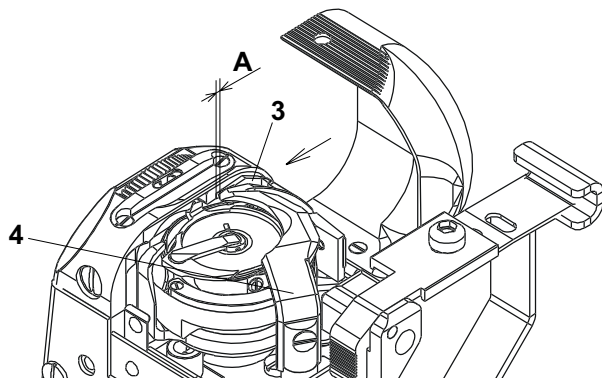
In Startposition der Schneidvorrichtung, wenn der Halter (1) auf die Stütze (2) trifft, muss die Achse des Gabelstücks (3) die Achse der Welle (4) kreuzen.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Welle (5) verschieben, bis der Halter (1) auf die Stütze (2) trifft.
- Schraube (6) lösen.
- Gabelstück (3) so verschieben, dass seine Achse die Achse der Welle (4) kreuzt.
- Schraube (6) anziehen.



4.5 Einstellen des beweglichen Messers

Das bewegliche Schneidmesser (1) muss in Startposition mit seinem Ende einen Abstand "A" = 0,1 – 0,5 mm von der Kante des feststehenden Messers (2) haben.

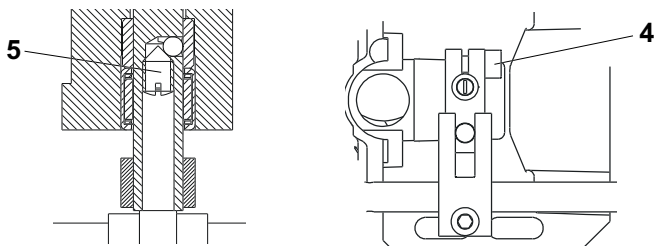
Die Höheneinstellung muss so sein, dass seine oberste Fläche des Messers 1,8 mm niedriger liegt als die Oberseite der Stichplatte.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schrauben (4 und 5) lösen.
- Schneidmesser (1) in Pfeilrichtung drehen und in der Höhe einstellen. Schraube (5) anziehen.
- Bewegliches Messer (1) so in Startposition drehen, dass das Maß "A" = 0,1 – 0,5 mm erreicht wird. Schraube (4) anziehen.



4.6 Einstellen der Höhe des feststehenden Messers und der Bremsfeder des Greiferfadens

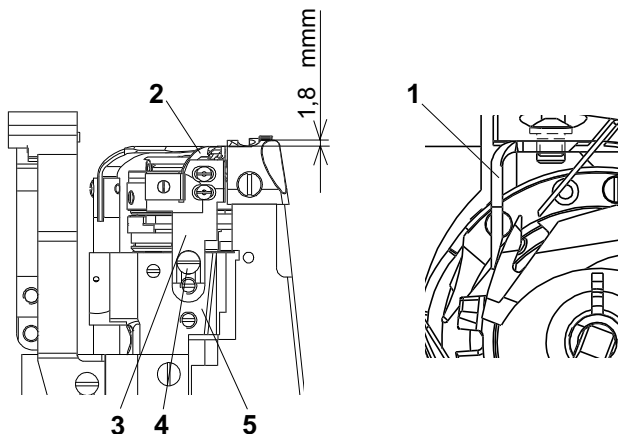
Das feststehende Messer (1) und die Bremsfeder (2) sind auf dem Halter (3) angebracht. Dieser Halter ist mit der Schraube (4) am Greiferständer (5) befestigt. Die Höheneinstellung des Halters (3) muss so sein, dass die obere Fläche des feststehenden Messers (1) 1,8 mm niedriger liegt als die Oberseite der Stichplatte.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schraube (4) lösen.
- Durch Verschieben des Halters (3) im Greiferständer (5) die richtige Höhe von 1,8 mm einstellen.
- Schraube (4) anziehen. Prüfen, ob Einstellung korrekt ist.



4.7 Einstellen des feststehenden Messers

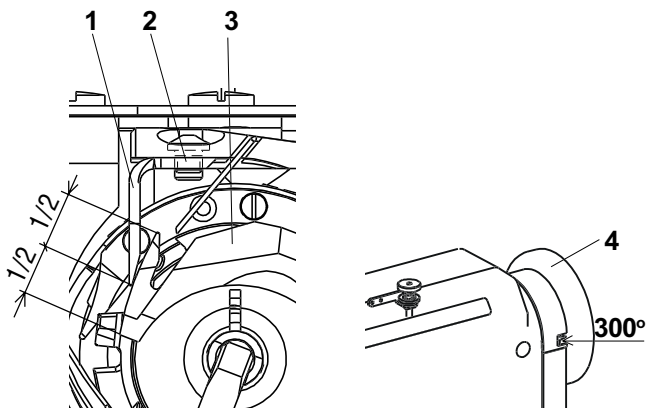
Das feststehende Messer (1) ist mit Schraube (2) so einzuspannen, dass es mit seiner halben Länge auf dem beweglichen Schneidmesser aufliegt. Die Messer brauchen keine ungespannten Fäden zu schneiden.

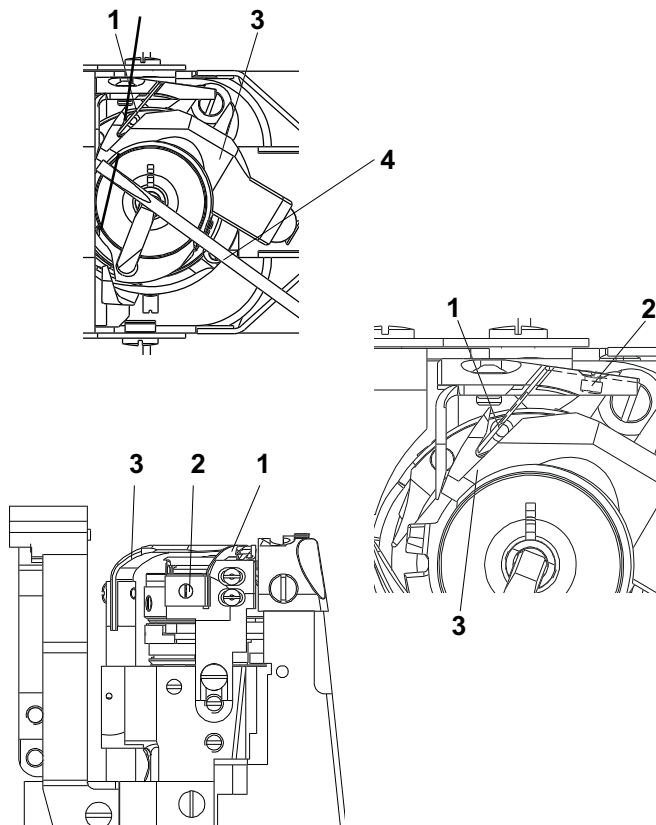


Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten. Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Winkel von 300 Grad am Handrad (4) einstellen.
- Von Hand bewegliches Messer (3) in die gekennzeichnete Position verschieben.
- Schraube (2) von Hand lösen, durch Verschieben Position des feststehenden Messers (1) einstellen, dann Schrauben (2) festziehen.
- Auflagepunkt des beweglichen Schneidmessers (3) zum feststehenden (1) prüfen und bei Bedarf Korrektur anbringen.





4.8 Einstellen der Sicherungsfeder für den Greiferfaden

Die Sicherungsfeder (1) hält den Greiferfaden fest, nachdem er abgeschnitten wurde. Sie ist so einzustellen, dass die für das Herausziehen des Fadens aus der Sicherungsfeder (1) erforderliche Kraft annähernd der Kraft gleich ist, die man braucht, um den Faden aus dem Greifer herauszuziehen.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

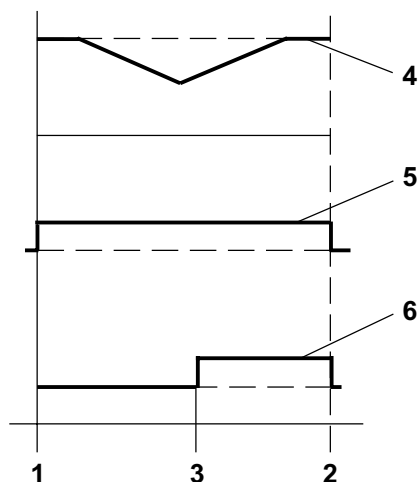
Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Sicherungsfeder (1) so formen, dass sie mit ihrer gesamten Fläche (glatt) dicht mit dem beweglichen Messer (3) abschließt.
- Sicherungsfeder (1) so formen, dass sie bei leicht angezogener Schraube (2) auf dem beweglichen Messer ohne jeden Druck ruht.
- Schraube (2) anziehen, bis die Kraft ausreicht, um den Faden aus der Sicherungsfeder herauszuziehen. Diese Kraft überprüft man mit einem Schraubendreher (4), wie in der Zeichnung dargestellt.



Vorsicht!

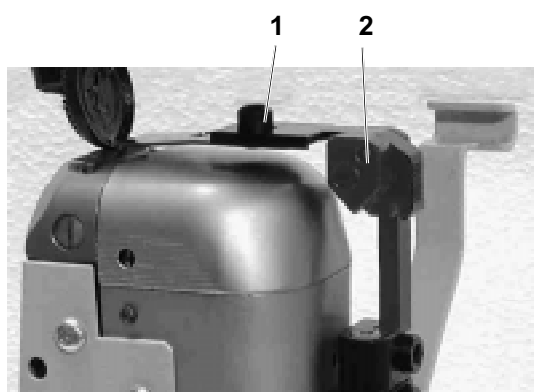
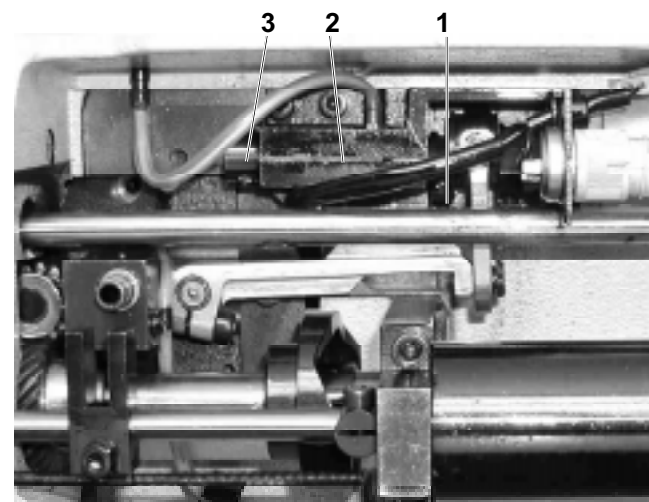
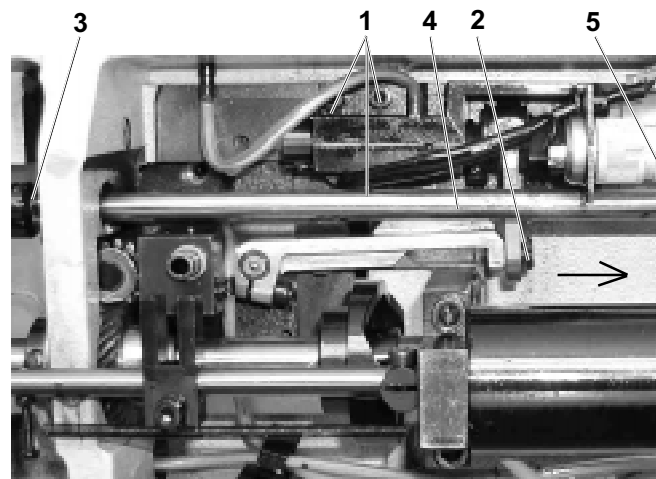
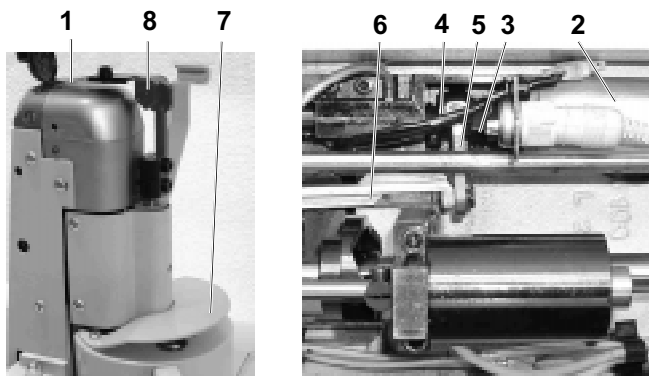
Die Einstellung der Sicherungsfeder (1) ist von der eingestellten Greiferfadenspannung abhängig und entsprechend der jeweiligen Unterklasse unterschiedlich. Die Justierschraube (2) darf nicht so eingeschraubt werden, dass die Sicherungsfeder über den Rand des beweglichen Messers hinausragt.



4.9 Einstellen der Schaltung der Elektromagnete

Die Elektromagnete für die Schneidvorrichtung und die Spannungslüftung müssen entsprechend dem Diagramm arbeiten. Dies wird durch die Regelung eines Schrittmotors sichergestellt (siehe Bedienanleitung für den Schrittmotor).

- 1 - Position 1 der Nadel (135° am Handrad);
- 2 - Position 2 der Nadel (64° am Handrad)
- 3 - Stopstellung der Spannung (10° ÷ 25° am Handrad)
- 4 - Bewegung der Aufnehmerrolle der Steuerscheibe
- 5 - Strom für den Elektromagneten der Schneidvorrichtung
- 6 - Strom für den Elektromagneten der Spannungslüftung



5. Materialbeschneideinrichtung

5.1 Beschreibung

Der Mechanismus der Beschneideinrichtung ist Bestandteil der Greifersäule. Die Bewegung des Beschneidmessers (1) ist im Umfang von 1,2 bis 4,3 mm einstellbar. Sie ist vom eigenen Antrieb (Motor) (2), der Ausgleichkupplung (3) mittels des Exzenters (4) und einer exzentrischen Welle, durch die Schubstange (5) und durch die Hebelübersetzung (6) mit der Möglichkeit einer sofortigen Ausschalung mittels Ausschaltbleches (7) abgeleitet. Sie wird durch die vertikale Welle auf den Beschneidmesserhalter (8) übertragen.

5.2 Demontage und Montage des Motors – des Antriebes der Beschneideinrichtung

Der komplette Antrieb ist mittels drei Schrauben (1) auf der Grundplatte der Maschine befestigt.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

Demontage

- Schraube (2) ausschrauben.
 - Schrauben des Stellringes und der Vorschubkupplung (nicht dargestellt), weiter Schrauben des Kettengetriebes (3) lösen und dann die Vorschubwelle (4) in der Pfeilrichtung in die nötige Entfernung ausziehen.
 - Den Konnektor des Zuleitungskabels (5) abtrennen.
 - Den Antrieb der Beschneideinrichtung herausnehmen
- Bei der wiederholten Montage in umgekehrter Folge vorgehen.

5.3 Einstellung des Beschneidmesserhubes

Die Standardgröße des Beschneidmesserhubes ist auf ca 2.5 mm eingestellt und entspricht so den meisten Nähoperationen. Für das Beschneiden von schwierig beschneidbaren Materialien muß man den Hub bis zum Maximum von 4,3 mm erhöhen. Beim Nähen und Beschneiden von inneren engen Rundungen muß man den Hub bis zum Minimum von 1.2 mm herabsetzen.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schrauben des Exzenters (1) lösen und den weißen Punkt auf des Exzenterflanches auf den weißen Strich des Antriebhalters (2) einstellen.
- Den Exzenter (1) in der eingestellten Lage halten und durch das Verdrehen des auf der exzentrischen Welle befestigten Ringes (3) den nötigen Hub des Messers einstellen. /Für den Standardhub von 2.5 mm den Ring (3) auf den halben Winkel zwischen den Strichen MIN. und MAX. einstellen/.
- Schrauben des Exzenters (1) anziehen.

5.4 Austausch und Einstellung der Beschneidmesserlage

5.4.1 Messeraustausch und Einstellung der Entfernung zwischen dem Messer und dem Stichplatteneinsatz

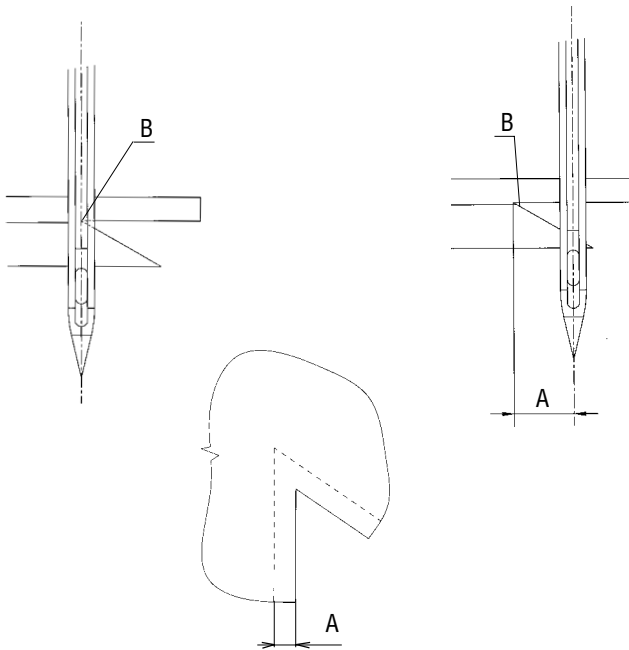
Die Entfernung zwischen dem Messer und dem Stichplatteneinsatz soll ca 0.05 mm machen. Das Messer darf nicht bei seiner Bewegung den Einsatz berühren - es wird erhitzt und stumpf.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Mutter (1) lösen.
- Den Halter (2) anheben und das Messer in Pfeilrichtung herausnehmen.
- Das neue Messer ansetzen, die nötige Entfernung einstellen und die Mutter (1) anziehen.



5.4.2 Einstellung der Lage (Verdrehung) des Messers in der Nährichtung

Bei den Modellen mit großen Rundungen das Messer so einstellen, damit die Schneidkante des Messers (B) im vorderen Totpunkt der Beschneidbewegung auf der Ebene der Nadel sei, wenn diese in die Stichplatte eintritt (Standardeinstellung).

Bei den Modellen mit Ecken und engen inneren Rundungen das Beschneidmesser hinter die Nadel so einstellen, damit im Moment, wenn die Nadel aus der Stichplatte austritt und die Schneidkante des Messers (B) im vorderen Totpunkt ist, zwischen der Nadel und der Messerschneidkante die Entfernung "A" = der Schnittkantenbreite sei.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

Standardeinstellung

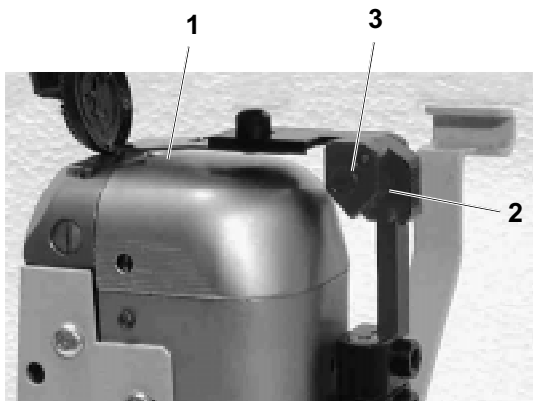
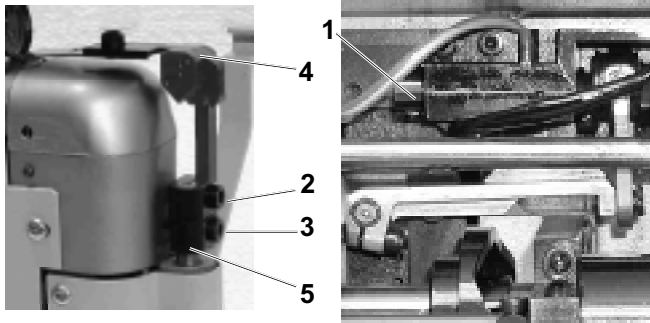
- Die Welle des Beschneideinrichtungsantriebes mittels des Ringes (1) so verdrehen, bis die Schneidkante des Messers (B) sich im vorderen Totpunkt befindet
- Handrad so verdrehen bis die Nadel in die Stichplatte eintritt.
- Schrauben (2) und (3) lösen und das Messer mit dem Halter (4) und der Hülse (5) laut Anforderung verdrehen.
- Schrauben (2) und (3) anziehen.

Einstellung für Modelle mit inneren Rundungen

- Die Welle des Beschneideinrichtungsantriebes mittels des Ringes (1) so verdrehen, bis sich die Schneidkante des Messers (B) im vorderen Totpunkt befindet.
- Das Handrad so verdrehen, bis die Nadel aus der Stichplatte austreten wird.
- Die Schrauben (2) und (3) lösen und das Messer mit dem Halter (4) und der Hülse (5) laut Anforderung verdrehen.
- Schrauben (2) und (3) anziehen.

Hinweis:

Wir empfehlen, die Entfernung zwischen dem Messer und dem Stichplatteneinsatz bei jeder Änderung der Messerlage in Nährichtung zu überprüfen, eventuell die Entfernung laut 5.4.1 zu korrigieren.



5.4.3 Höheneinstellung des Messers

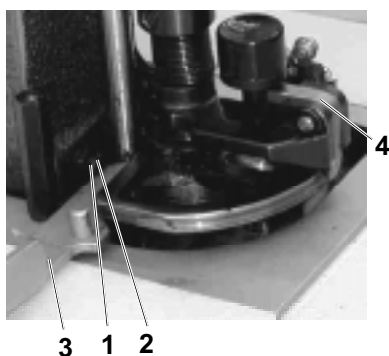
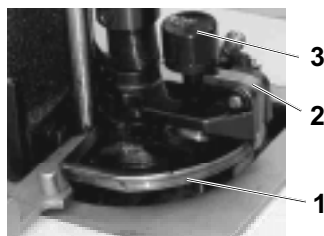
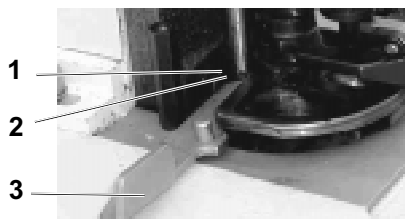
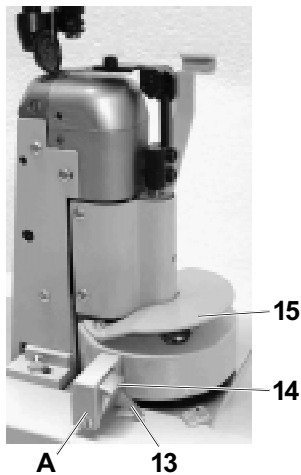
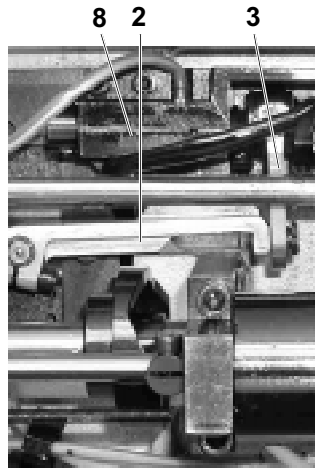
Die untere Seite (Fläche) des Messers (1) soll über dem Nähgut so eingestellt sein, damit sie einen dichten Durchgang über dem Material ermöglicht.



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Schraube (2) lösen.
- Durch das Verdrehen des Exzentrers (3) die Höhe des Messers laut Anforderung einstellen.
- Schraube (2) anziehen.



5.5 Einstellung der Ein- und Ausserschaltung der Beschneideeinrichtung, des Anschlages, des Einschalthebels und des mitgenommenen Hebels

5.5.1 Beschreibung

Die Beschneideeinrichtung ist vom beweglichen Teil - Hebel (1) auf der Welle, die durch den Hebel (2) und durch die Schubstange (3) mit dem Beschneideeinrichtungsantrieb verbunden ist, und vom mitgenommenen Teil - Hebel (4), dessen Bestandteil mittels der Welle (5) auch der Messerhalter (6) ist - gebildet.

Die Hebel (1) und (4) sind durch die gegenseitige Klemmverbindungen so eingestellt, damit der mitgenommene Hebel (4) durch das Verdrehen um 90° mittels der Klinke (7) in den beweglichen Hebel (1) einklinkt. In der Zeit der Einschaltung der Beschneideeinrichtung ist der mitnehmende Teil mit der mitgenommenen Klinke (7) verbunden, die gleichzeitig den Mechanismus des Beschneideeinrichtungsantriebes (8) betätigt.

Der Mechanismus der Beschneidvorrichtung, der auf der geteilten vertikalen Welle (5) gelagert ist, wird in seine Arbeitslage durch den Handhebel (9) durch das Verdrehen nach rechts gesetzt.

Nach dem Einschalten der Beschneideeinrichtung stellt die Verdrehungsfeder (11) den Handhebel (9) in die Lage „B“ zurück und nach der Auslösung der Sperrklinke (13) mittels des Druckknopfes (14), in die Ausgangslage „A“ bis zum Anschlag (10).

Die Ausschaltung der Beschneideeinrichtung wird durch die Anpressung auf den Ausschaltblech (15) vorgenommen sein, dieser wird die Sperrklinke (7) über den Druckknopf (12) aus dem Schlitz im Hebel (1) auslösen.

Gleichzeitig wird der Steller die Mikroschalter verschieben und wird den Lauf des Antriebsmotors unterbrechen.

5.5.2 Einstellung des Einschalthebelanschlages

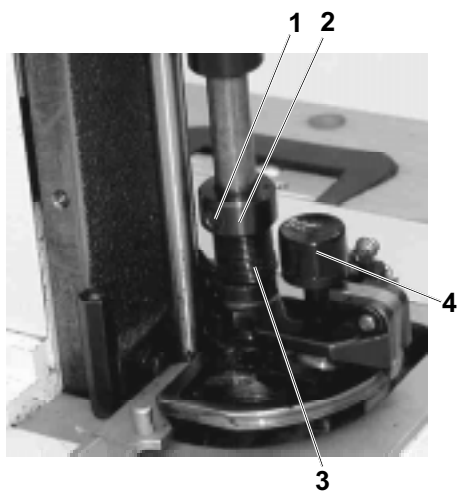
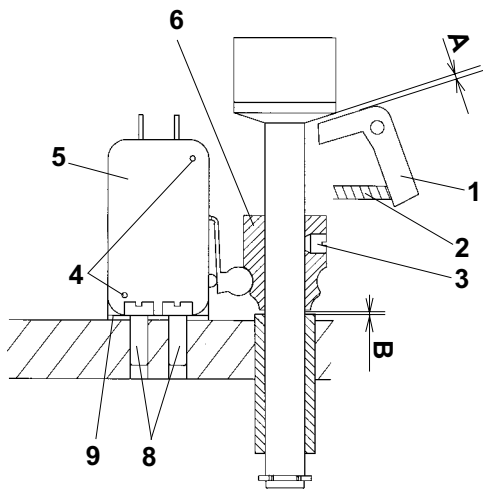
Die Anschlagschraube (1) soll so eingeschraubt und mit der Mutter (2) gesichert sein, damit der Einschalthebel (3) in seiner Ausgangslage senkrecht zur Längsachse sei.

5.5.3 Einstellung der Lage (Verdrehung) des Mitnehmerhebels

Wenn sich der Mitnehmerhebel (1) in der Mitte des Hubes seiner Rückbewegung befindet, soll die Klinke (2) symmetrisch zur Achse des Druckknopfes (3) sein.

5.5.4 Einstellung des Anschlages des mitgenommenen Hebels

Die Anschlagschraube (1) soll so eingeschraubt und mit der Mutter (2) gesichert sein, damit bei der ausgeschalteten Beschneideeinrichtung zwischen dem Stift des Einschalthebels (3) und der Klinke (4) das Spiel von 1 mm sei.



5.5.5 Einstellung der Einschaltung der Beschneideinrichtung

Beim Einschalten der Beschneideinrichtung, noch vor der Einklinkung der Klinge in den Einschnitt im Hebel (2) soll das Spiel "A" = 0,01 bis 0,05 mm und das Spiel "B" = 0,5 bis 0,6 mm sein.



Vorsicht!

Unfallgefahr durch die Schneidkante des Messers bei der Manipulation oder beim Schleifen.

- 2 Schrauben (3) und 2 Schrauben (4) lösen.
- Durch die vertikale Bewegung des Mikroschalters (5) den Nocken (6) so verschieben, damit das Spiel "B" erreicht sei und Schrauben (4) anziehen.
- Den Hebel mit der Klinge (1) unter den Druckknopf (4) so verschieben, damit die Klinge noch nicht einklinkt.
- Den Druckknopf (7) vertikal auf das Spiel "A" einstellen und Schrauben (3) anziehen.
- Schrauben (8) lösen und durch die horizontale Verschiebung des Halters (9) den Mikroschalter (5) so einstellen, damit der Motor der Beschneideinrichtung in der unteren Lage des Druckknopfes (7) ausgeschaltet und in der oberen Lage eingeschaltet sei.

5.5.6 Einstellung des Drehmomentes der Rückholfeder

Die Rückholfeder (3) soll den kleinsten Moment aber nur einen solchen haben, damit das Beschneidmesser beim Ausschalten der Beschneideinrichtung in seine Ausgangslage zurückkehrt. Das heißt, daß die Feder individuell nach der Dicke und Zähigkeit des beschnittenen Materiales eingestellt sein sollte.



Vorsicht!

Unfallgefahr durch die Schneidkante des Messers bei der Manipulation oder beim Schleifen.

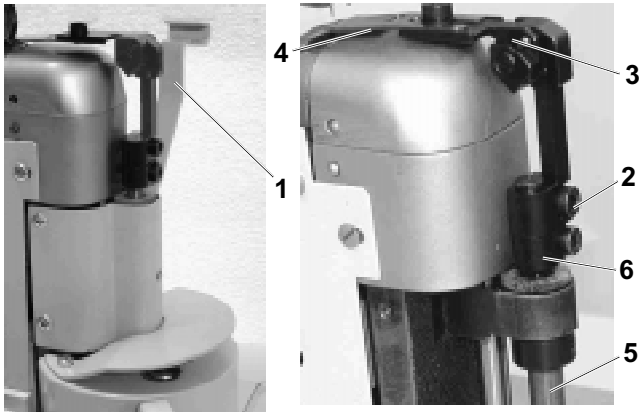
- 2 Schrauben (1) auf dem Stellingring (2) lösen.
- Durch das Verdrehen des Ringes (2) probeweise den Drehmoment der Feder (3) einstellen und beide Schrauben (1) anziehen.
- Mit dem Schaftkantenbeschneiden nähen beginnen. In der Mitte der Naht die Maschine abstellen ohne das Nähgut herauszunehmen. Durch den Druckknopf (4) die Beschneideinrichtung ausschalten und verfolgen, ob die Feder (3) die nötige Funktion erfüllt. Die Einstellung eventuell korrigieren.

5.6 Schärfen von Messern

Für die verschiedenen Typen des beschnittenen Materiales erzeugt die Firma MAIER die dementsprechend profilierten Messer in verschiedenen Qualitäten von Materialien und Abmessungen. (Die anwendbaren Messer sind in der Betriebsanleitung zusammen mit den Bestellnummern der Firmen Maier und Minerva angeführt). Die Qualität des Beschneidens erfordert ein wiederholtes Schleifen des Beschneidmessers, das man im nassen Zustand auf speziellen Schleifmaschinen ausführen muß. (Die Dauerhaltbarkeit der Schärfe ist ca 2 – 5 Stunden).

5.7 Nähen ohne Beschneideinrichtung

Die technologische Ausnutzung dieser Maschine mit schwingender unterer Horizontalbeschneideinrichtung ist nicht nur auf die Nähoperationen mit gleichzeitigem Kantenbeschneiden begrenzt. Die Maschine kann auch für das Nähen bei üblichen Operationen in der Schuh- und Galanterieindustrie je nach den ausgewählten Nähkategorien (Ausrüstung) angewendet werden.



Vorsicht!

Unfallgefahr durch die Schneidkante des Messers bei der Manipulation oder beim Schleifen.

Die Demontage in der Lage – Beschneideeinrichtung ausgeschaltet – vornehmen.

- Messerkappe (1) beseitigen und die Schraube, mit der diese befestigt wurde, wieder einschrauben.
- Schraube (2) lösen und den kompletten Halter (3) einschließlich des Beschneidmessers (4) aus der Welle (5) abnehmen. Die Hülse (6) auf der Welle lassen – sie dient zur Orientierung der Lage des Messerhalters bei der Rückmontage.

Hinweis :

Die demontierten Bestandteile in die Schublade mit Rücksicht auf den Schutz der Schneidkante des Beschneidmessers und auf die Möglichkeit der Verletzung aufbewahren.

6. Anheben der Oberwalze durch Elektromagnet

6.1 Beschreibung

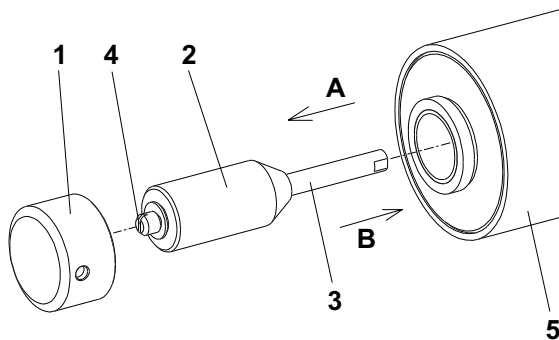
Der Kern des Elektromagneten bzw. sein Stift muss so eingestellt sein, dass die Lüftung des Nähfußes möglich wird.

6.2 Einstellen des Stifts des Elektromagneten



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!



- Kappe des Kerns (1) des Elektromagneten abschrauben.
- Kern (2) mit Stift (3) verschieben und Halteschraube (4) lösen.
- Den Zapfen (3) im Kern (2) in Richtung von "A" bis zum Anschlag ausschrauben.
- Den Kern (2) in den Magnet (5) in Richtung von "B" bis zum Anschlag eindrücken.
- In dieser Lage durch das Schrauben des Zapfens (3) in Richtung von "B" die maximale Presserfußlüftung einstellen.
- Die Arretierschraube (4) aufschrauben und nachziehen.
- Kappe (1) aufschrauben.

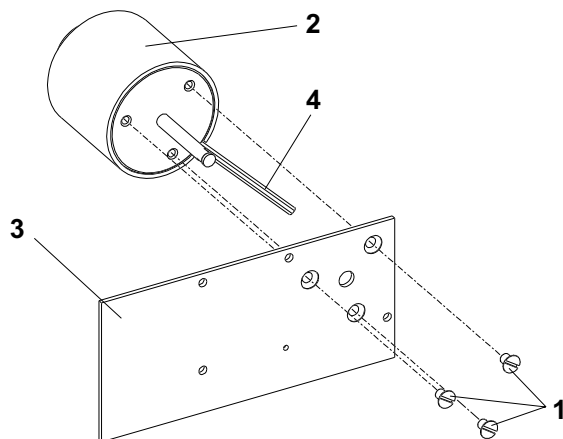
6.3 Regulierung des Stroms für den Elektromagneten

Das Zeitverhalten des Stroms für Elektromagneten kennt zwei Phasen:

- Einschaltstrom (0,2 ÷ 0,5 sec) – maximale Kraft
- Dauerschaltung (über Tastendruck)



Es ist erforderlich, bei Tastbetrieb maximal 40 % (siehe Bedienanleitung für den Schrittmotor) einzustellen. Bei einem höheren Wert und längerer Verweildauer des Nähfußes in gelüfteter Stellung besteht die Gefahr der Überhitzung des Elektromagneten.



6.4 Zusammenbau des Elektromagneten für die Oberwalzenlüftung



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

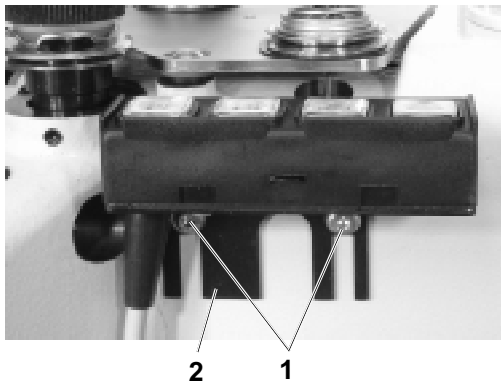
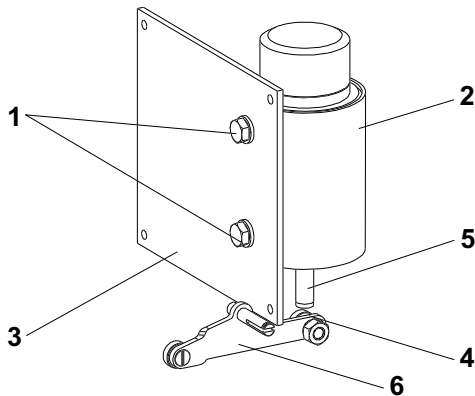
Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit den Arbeiten beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Rückwand (3) abnehmen.
- Mit Schrauben (1) Elektromagnet (2) an Rückwand (3) seitengerecht für Ausgangskabel (4) befestigen.
- Rückwand (3) anbauen.
- Ausgangskabel anschließen (siehe Kapitel 8).
- Stift für Elektromagneten einstellen (siehe Kapitel 6.2).
- Strom für Elektromagneten einstellen (siehe Kapitel 6.3).

7. Verriegeln unter Verwendung eines Elektromagneten

7.1 Beschreibung

Der Elektromagnet muss zum Verriegelungshebel so eingestellt sein, dass man vorwärts und rückwärts mit der größten Stichlänge nähern kann. Wenn diese Einstellung nicht stimmt, ist die Stichlänge in der einen oder der anderen Richtung verkürzt.



7.2 Einstellung der Höhe des Elektromagneten



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einstellen beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

- Die Lage des Elektromagnets (2) in die obere Lage der Rillen des Deckels (3) einstellen.
- Die Montage des Deckels (3) mit dem Magnet auf den Maschinenkopf vornehmen.
- Die maximale Stichlänge einstellen und auf den Verriegelungshebel in seine untere Lage (als beim Verriegeln) eindrücken.
- In dieser Lage muß die Stange (5) im Kontakt mit der Rolle (4) des Hebels (6) sein. Im Gegenfall den Elektromagnet (2) in den Rillen des Deckels (3) verschieben.

7.3 Einrichtung der Lage der Drucktasten



Vorsicht! Verletzungsgefahr!

Hauptschalter ausschalten! Bevor man mit dem Einrichten beginnt, Stillstand des Motors abwarten!

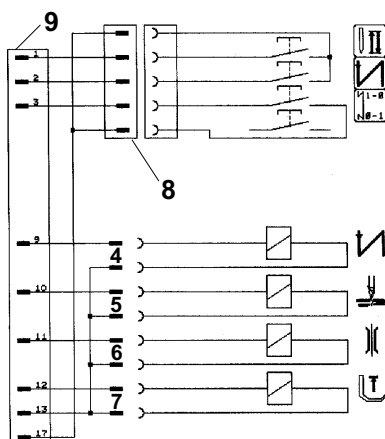
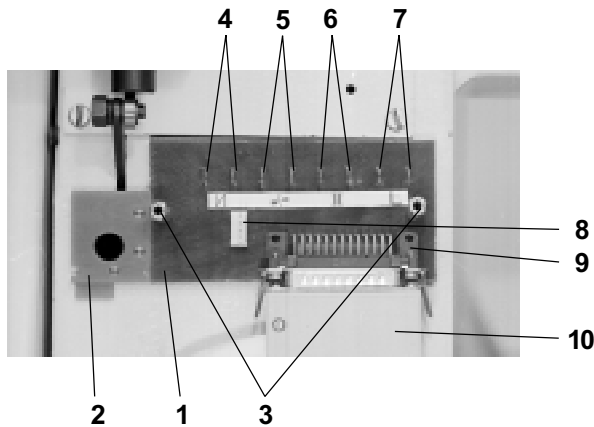
- Durch das Lösen der Schrauben (1) kann man die Lage des Drucktastenhalters (2) in Nährichtung einstellen.

7.4 Wechsel der Funktion von Drucktasten

Die Funktion der Drucktasten kann in Abstimmung mit den Möglichkeiten, die der Schrittmotor bietet, verändert werden (siehe Bedienanleitung für Schrittmotoren).

8. Anschluss von Elektroteilen am Oberteil der Maschine

Der Anschluss von Elektroelementen (Elektromagnete, Verriegelung, Nähfußlüftung, Fadenabschneiden, Spannungslüftung und Drucktasten) erfolgt über die Schalttafel (1), die mit ihrer Halteplatte (2) auf der Oberteilrückseite mit zwei Distanzschrauben (3) befestigt ist. (In der Abbildung befinden sich diese elektrischen Teile in abgeschalteter Stellung).



Anschlussstellen:

- 4 - Elektromagnet für Verriegelung
- 5 - Elektromagnet für Schneidvorrichtung
- 6 - Elektromagnet für Spannungslüftung
- 7 - Elektromagnet für Nähfußlüftung
- 8 - Stecker für Drucktastenanschluss
- 9 - Verbindungsstecker für Oberteil und Schrittmotor
- 10 - Anschlusskabel für Oberteil und Schrittmotor

Schaltplan für den Anschluss von Elektroelementen an das Maschinenoberteil

9. Antrieb, Bedienfeld, Positionsfühler

Detailinformationen zum Antrieb, dem Bedienfeld und der Einstellung des Positionsfühlers sind im Handbuch für Antrieb und Bedienfeld enthalten.

10. Wartung



Vorsicht! Verletzungsgefahr

Wartungsarbeiten sollten nur bei ausgeschalteter Maschine und stehendem Motor ausgeführt werden!

In nachstehender Übersicht werden die auszuführenden Arbeiten aufgeführt und entsprechende Wartungsintervalle angegeben.

Wartungsarbeiten	Zeitintervall
Stichplatte entfernen und reinigen. Säuberung des Radtransporteurs, des Greifers und der angrenzenden Bereiche. Entfernung von Nähmaterial- und Fadenresten an der Oberwalze.	täglich
Kontrolle des Ölstands in allen Ölbehältern.	monatlich
Kontrolle des Greiferverschleißes. Funktionsprüfung der Sicherheitskupplung gegen Greiferüberlastung.	halbjährlich
Überprüfung von Keil- und Zahnriemen.	jährlich

11. Einstellung der Maschine gemäß ihrer Unterklasse

11.1 Einleitung

Diese Nähmaschine ermöglicht die Durchführung von Näharbeiten mit großer Bandbreite von leichtem bis zu mittelschwerem Material. Die Einstellungen an der Maschine müssen den Nähparametern angepasst sein, wozu auch der Ersatz von einigen Teilen gehört, wie z.B. Nadel, Stichplatteneinsatz. Aus diesem Grunde wird die Einstellung einer Maschine in drei Einsatzarten unterteilt und zwar für:

- 1 ... leichte Näharbeiten
- 2 ... mittlere Näharbeiten
- 3 ... mittelschwere Näharbeiten

Im Herstellerwerk ist diese Maschine im Hinblick auf die Standardparameter der geforderten Unterklasse eingestellt worden, die durch Einfügung einer Nummer in die Handelsbezeichnung der Maschine erkennbar ist. Wenn der Benutzer die vorgegebenen Einstellungen gegen die einer anderen Unterklasse austauschen will, müssen die entsprechend anfallenden Arbeiten durch einen darauf spezialisierten Mechaniker ausgeführt werden.

Die Standard-Nähparameter werden im nachstehenden Kapitel beschrieben. Die vorliegenden Nähparameter innerhalb der vorhandenen Unterklasse können abweichend sein, was bedeutet, dass der Maschinenbediener die Einstellungen der Maschine entsprechend anpassen muss, z.B. die Spannung des Oberfadens.

11.2 Tabelle der Maschineneinstellungen nach Unterklassen

Handelsbezeichnung der Maschine 4181i - 1XX - X

Unter- klasse	Standardnähparameter					Standard-Maschineneinstellungen ¹⁾								
	Dicke einer Nähgut-lage	Anzahl der Nähgut-lagen	Stich-lage	Label Nr. des Fadens PES	Abstand zwischen der Nadel-achse und der Stoffbe-schneide-linie	Nadel-stärke	Nähge-schwin-digkeit	Stellung Stift Trans-porteur hebel	Breite Einsatz Stich-plate	Trans-porteur Zahn neigg.	Ober-walzen ø	Ober-walzen-stellung	Fadenspannung ³⁾	
	2)					5)				6)			Nadel-faden	Greifer-faden
														
	mm		mm		mm	0,01mm	St/min.		mm	mm	mm	mm	N	N
-100	0,8	2	2	70	0,8	80	2500	1	1,2	0,4	35	10,5	3	1
-200	1	2	2,5	40	1,2	100	2500	1	1,5	0,4	35	10,5	4,5	1,5
-300	1,5	2	3	20	1,5	130	1600	1	2	0,6	35	10,5	5 - 8	2

Einstellung laut Kapitel	Service			3.5.3.1.2	3.3.2	3.5.3.2.2	3.6.6.1	3.6.6.2			
Bedienung	3.2	6.5								6.4	6.4
Zusammenbau				2.4 4.5							

- Die Maschinenstandardeinstellungen für die Unterklasse 3 gelten für Ziersticharbeiten, wenn es schwierig wäre, eine gute Fadenverschlingung bei einwandfreiem Funktionieren des Fadenabschneiders zu erreichen. Andererseits wird es bei durchgehend sehr dickem Nähgut nötig, das Herausstellen der Transporteurzähne aus der Stichplatte und auch die Nadelfadenspannung zu erhöhen.
- Die Lagenstärke wird mit einer Schublehre gemessen bei einem Schnabeldruck von ca. 10 N.
- Spannungswerte können nur Richtwerte sein, weil speziell die Greiferfadenspannung der Steifheit des Nähguts anzupassen ist. Zu starke Fadenspannung führt bei leichtem Material zu Kräuseleffekten.
- Bei wesentlichem Wechsel der Unterklasse zusammen mit einer Änderung der Greiferfadenspannung muss die Spannung der Haltefeder der Schneidvorrichtung gemäß Kapitel 4.8 geändert werden.
- Bei ungewöhnlicher Änderung der Unterklasse und ebenso der Nadelstärke ist der Abstand zwischen Greifer und Nadel gemäß Kapitel 3.1.3 zu korrigieren.
- Unterschiedliche Transporteurtypen sind in Gebrauch, um vermeiden zu können, dass auf Lederaußenseiten der Abdruck von Transporteurzahnungen zurückbleibt. Im übrigen kann jeder beliebige Transporteur verwendet werden.